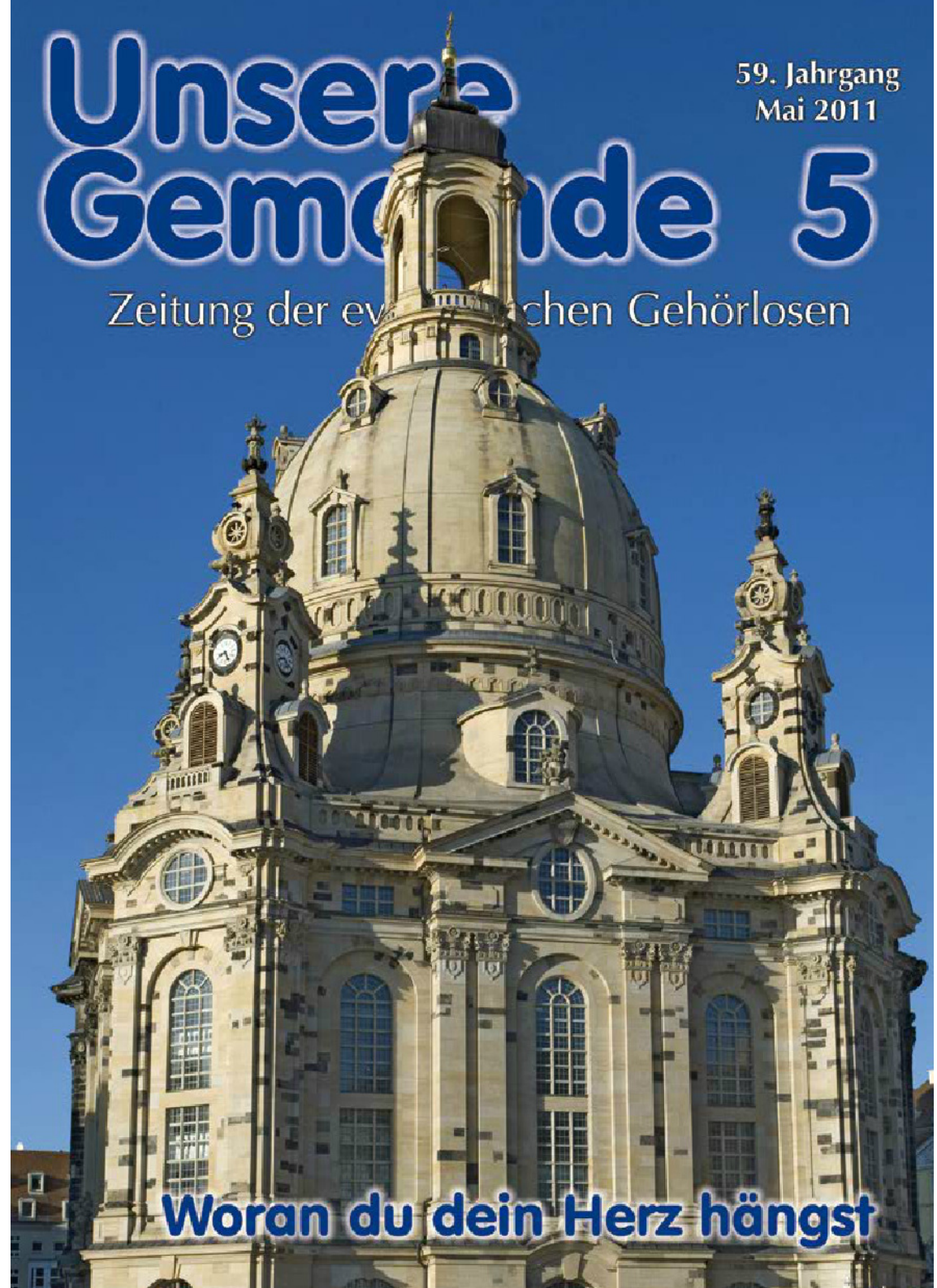


Unsere Gemeinde 5

59. Jahrgang
Mai 2011

Zeitung der evangelischen Gehörlosen

Woran du dein Herz hängst



Ein Deutscher aus Dresden

Ich bin ein Deutscher aus Dresden in Sachsen.
 Mich lässt die Heimat nicht fort.
 Ich bin wie ein Baum, der – in Deutschland gewachsen –
 wenn's sein muss, in Deutschland verdorrt.

Dieses Gedicht stammt von Erich Kästner. Er hat es im nationalsozialistischen Deutschland geschrieben. Seine Bücher waren 1933 verbrannt worden. Er durfte nicht mehr schreiben, wurde von der Gestapo verhört. Aber er floh nicht aus Deutschland. Dieses Gedicht ist seine Antwort auf die Frage, warum er geblieben ist. Und diese Antwort lautet: Ich ist eben Deutscher. Und notfalls „verdorre“ ich hier wie ein Baum, den man auch nicht einfach umpflanzen kann.

Aber die Wahrheit ist vermutlich anders. Erich Kästner konnte nicht aus Deutschland fliehen, weil er bei seiner Mutter bleiben wollte, die er sehr liebte.

Und damit sind wir schon bei seinen Kinderbüchern: auch dort gibt es oft eine Mutter und einen Sohn, die sich sehr lieben. Bei „Emil und die Detektive“ ist die Mutter sogar noch Friseurin – und genau das war auch der Beruf von Kästners Mutter. Und auch Antons Mutter in „Pünktchen und Anton“ ist arm, aber sie versteht sich prima mit ihrem Sohn. Und dieser Sohn ist bereit, alles für seine Mutter zu tun. Niemals möchte er sie enttäuschen. Im „Fliegenden Klassenzimmer“ erzählt der Lehrer Justus: als er selbst noch ein Kind war, da hat er das Internat verlassen und ist zu seiner kranken Mutter gelaufen – trotz Ausgangssperre. Aber er konnte doch seine Mutter nicht alleine lassen!

Aber es ist nicht nur die Mutter. Bei „Emil und die Detektive“ gibt es einen Gustav – das ist der Junge, der seine Freunde ruft, um Max Grundeis zu verfolgen. (Der hatte Emil im Zug die 120 Mark gestohlen.) Kästners bester Freund aus der Kinderzeit hieß auch Gustav.

In der Geschichte „Das fliegende Klassenzimmer“ geht es um ein Theaterstück, dass in einem Internat zu Weihnachten aufgeführt werden soll. Kästner kannte das Leben im Internat gut. Er hat dort einen Teil seiner Schulzeit verbracht.

Und dann der Lehrer Bremser – er ist der verständnisvolle Lehrer bei „Pünktchen und Anton“. Und einen Lehrer mit genau diesem Namen hatte Kästner auch selbst.

Kästner hat in seinen Büchern seine eigene Kindheit verarbeitet. Die begann in Dresden. Kästner

wurde dort im Jahr 1899 geboren. Sein Vater war Sattlermeister, seine Mutter war zunächst Dienstmädchen und Heimarbeiterin, später Friseurin.

Erich sollte Volksschullehrer werden. Aber die Ausbildung brach er kurz vor dem Abschluss ab. 1915 – da war er 16 Jahre alt – begann der Erste Weltkrieg. Und damit endete seine Kindheit. So hat er es selbst später beschrieben. 1917 wurde Kästner einberufen.

Die Brutalität dieser Zeit machten ihn zu einem entschiedenen Gegner des Militärs – auch später noch in der Bundesrepublik, als es dort um die Wiederbewaffnung ging. Er war als Redner bei Ostermärschen und bei Kundgebungen gegen den Vietnamkrieg dabei.



Briefmarke zum 100. Geburtstag von Erich Kästner mit dem Titel des berühmten Kinderbuchs „Emil und die Detektive“.

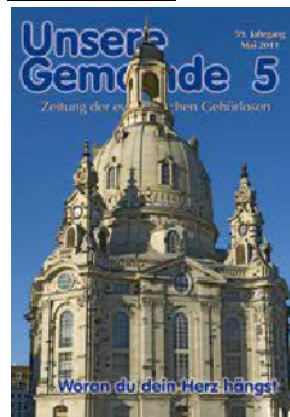
Aber wirklich bekannt wurde er durch seine Kinderbücher, in denen es immer die hilfsbedürftige Mutter und den starken Sohn gibt, die sich beide so sehr lieben.

ROLAND KRUSCHE



Erich Kästners Porträt an einem Haus in der „Kästner-Passage“ in der Dresdner Neustadt. Foto: Paulae/wikipedia

Zu unserem Titelbild:



© clearlens - Fotolia.com

Die Dresdener Frauenkirche ist wohl das bekannteste Gebäude der Stadt. Im zweiten Weltkrieg vollständig zerstört, wurde sie aus „alten und neuen Steinen“ wieder aufgebaut.

Eigentlich sind solche Restaurationen sehr umstritten: Man schafft ja etwas ganz Neues und tut so, als ob es alt sei. Die wieder gebaute Frauenkirche ist eben nicht die alte, auch wenn sie genau so aussieht und ein Teil des Materials aus dem alten Gebäude stammt.

Aber die Frauenkirche ist zu einem Symbol gegen den Krieg geworden. Wir lassen uns nicht unterkriegen zeigt sie allen!

RONALD ILENBORG

„Zitat“

Tu deinem Körper etwas Gutes, damit die Seele Lust hat, darin zu wohnen.

Teresa von Ávila
 1515 - 1582
 Nonne und Mystikerin

des Monats

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Kirchentag ist zwar erst im Juni, trotzdem haben wir ihn in der Mai-Ausgabe schon zum Thema gemacht. Denn wenn die Juni-Ausgabe kommt, sind die Kirchentagsbesucher schon auf dem Weg nach Dresden.

Erich Kästner ist vielen als Kinderbuch-Autor bekannt. Er war Dresdener. Eines seiner Bücher beschreibt auch seine Kindheit in dieser Stadt.

Seite 2

Auch unsere Andacht „Auf ein Wort...“ hat den Kirchentag zum Thema: „... da wird auch dein Herz sein!“

Seite 5

Übrigens: Auch wenn Sie selbst nicht zum Kirchentag fahren, können Sie dort sein. Wenn Sie bis zum 15. Mai ein Foto zum Thema Hände schicken, dann könnte es sein, dass wir es auf dem Markt der Möglichkeiten ausstellen. Und gewinnen können Sie auch noch was.

Seite 7

Wir wünschen Ihnen allen einen schönen Mai
 Ihr

Ronald Ilenborg

Inhaltsverzeichnis:

Ein Deutscher aus Dresden - Erich Kästner	Seite 2
Inhaltsverzeichnis, Zum Titelbild, Zitat des Monats	Seite 3
Damals im Mai	Seite 4
Auf ein Wort	Seite 5
Dresden, die Stadt meiner Jugend	Seite 6
Fotowettbewerb	Seite 7
Kontakte	Seite 8
chatSEELsorge	Seite 8
Vorschau - Informationen aus den Landeskirchen	ab Seite 9
Impressum	Seite 19
Geburtstage	Seite 20
Rätsel	Seite 21
Dresden-Bilder	Seite 22
Kirchentagsprogramm	Seite 23
Hinweis	Seite 23
Lexikon: Das Herz - Zeichen der Liebe	Seite 24
Jesus House 2011 in Stuttgart	Seite 24
Im Mai	Seite 24
Umfrage	Seite 25
Spenden für die Gehörlosenmission	Seite 25
Karibu sanan - Herzlich willkommen	Seite 26
Der Tag der verlorenen Socke	Seite 27
Sieh mal an!	Seite 28

DAMALS IM MAI

VOR 540 JAHREN

Am 21. Mai 1471 wird Albrecht Dürer in Nürnberg geboren. Er war einer der bedeutendsten Maler, Zeichner und Grafiker Deutschlands. Sein am weitesten verbreitetes Bild sind mit Sicherheit die „Betenden Hände“, die er als Studie für ein Altarbild gezeichnet hat.



VOR 490 JAHREN

4. Mai 1521: Martin Luther ist auf der Heimreise aus Worms, wo er vor dem Reichstag seine Ansichten verteidigt hatte. Sein Leben ist in großer Gefahr, denn er ist „vogelfrei“, jeder kann ihn töten. Kurfürst Friedrich der Weise lässt Luther deshalb heimlich auf die Wartburg entführen. Dort lebt Luther 10 Monate lang unerkannt als „Junker Jörg“ und übersetzt das Neue Testament in die deutsche Sprache.

VOR 200 JAHREN

Albrecht Ludwig Berblinger, genannt „Der Schneider von Ulm“ stürzt bei seinem Gleitflugversuch vor vielen Zuschauern in die Donau. (31. Mai 1811)



VOR 190 JAHREN

Napoleon Bonaparte, der französische Kaiser Napoleon I., stirbt am 5. Mai 1821 auf der britischen Insel St. Helena. Seine letzten Lebensjahre lebte er dort in Verbannung.

VOR 150 JAHREN

Am 9. Mai 1861 wird der Dresdner Zoo eröffnet. Am 17. Mai 1861 bietet der Engländer Thomas Cook die erste Pauschalreise an: Im Preis sind Schiff- und Bahnfahrt, Unterkunft und Verpflegung enthalten. Es geht nach Paris!



Am selben Tag präsentiert der schottische Physiker J. C. Maxwell in London das erste Farbfoto der Geschichte.

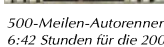
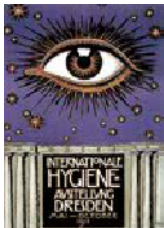
VOR 120 JAHREN

In London geht am 5. Mai 1891 der erste Briefmarken-Automat in Betrieb.

VOR 100 JAHREN

Am 6. Mai 1911 eröffnet in Dresden die internationale Hygiene-Ausstellung, die über 5 Millionen Besucher anzog, so viele, wie nie eine andere Ausstellung in Dresden.

In Indianapolis (USA) startet am 30. Mai 1911 zum ersten Mal das berühmte 500-Meilen-Autorennen. Der Sieger braucht 6:42 Stunden für die 200 Runden.



VOR 99 JAHREN

Jungfernfahrt der Wendelstein-Bahn, die als Zahnradbahn über 1.200 Meter Höhenunterschied überwindet. (12. Mai 1912)

VOR 90 JAHREN

Am 9. Mai 1921 wird in Forchtenberg (Baden-Württemberg) Sophie Scholl geboren, die als Vertreterin des Widerstandes gegen Hitler 1943 hingerichtet wurde.

VOR 80 JAHREN

Das Empire State Building wird in New York eingeweiht (1. Mai 1931). Mit 381 Metern (plus 62 Meter hohe Antenne) ist es über 40 Jahre lang das höchste Gebäude der Erde.

VOR 75 JAHREN

Am 11. Mai 1936 erreicht ein Zug der Reichsbahn Baureihe 05 eine Geschwindigkeit von über 200 km/h. Weltrekord!



VOR 70 JAHREN

Das damals größte Schlachtschiff der Welt, die deutsche „Bismarck“, sinkt nach Beschuss durch britische Einheiten im Nordatlantik (27. Mai 1941). 1950 Menschen kommen ums Leben.

VOR 60 JAHREN

Am 18. Mai 1951 wird erstmals Milch im Tetrapack angeboten, dies ist der Beginn der Kartonverpackung für Getränke.

VOR 50 JAHREN

Nur wenige Wochen nach der Sowjetunion schickt Amerika einen Menschen ins Weltall: Alan B. Shepard ist mit dem Raumschiff „Freedom 7“ nur 15 Minuten unterwegs und erreicht eine Höhe von 187 km. (5. Mai 1961)

Drei Wochen später, am 25. Mai 1961, kündigt Präsident John F. Kennedy an, dass Amerika noch in diesem Jahrzehnt (also vor 1970) einen Menschen auf den Mond schicken und heil zur Erde zurückbringen werde.

Am 28. Mai 1961 erscheint in der Presse ein Aufruf des britischen Anwalts Peter Benenson, die Leser sollten sich mit vielen Briefen für die Freilassung von politischen Gefangenen einsetzen. Es ist die Geburtsstunde der Menschenrechtsorganisation amnesty international.



VOR 40 JAHREN

In der DDR geht eine Ära zu Ende: Walter Ulbricht geht, Erich Honecker kommt. (3. Mai 1971)

VOR 30 JAHREN

Am 13. Mai 1981 wird Papst Johannes Paul II. bei einem Attentat durch mehrere Schüsse schwer verletzt.

VOR 25 JAHREN

Die Europa-Flagge mit dem Sternkreis wird als Symbol der Europäischen Gemeinschaft eingeführt. (26. Mai 1986)

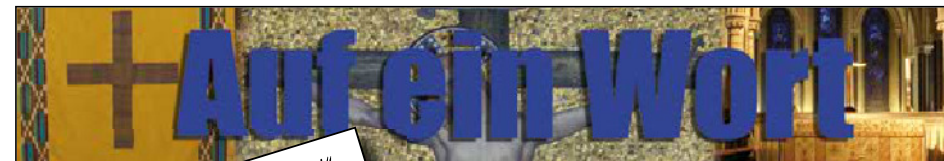


VOR 20 JAHREN

Am 12. Mai 1991 wird die letzte russische SS-20-Mittelstreckenrakete verschrottet. Damit ist ein wichtiges Abrüstungsabkommen zwischen Russland und Amerika erfüllt.

VOR 1 JAHR

Am 31. Mai 2010 tritt der deutsche Bundespräsident Horst Köhler überraschend zurück.



„... da wird auch dein Herz sein!“
Matthäus 6, 21

Das ist das Motto für den Kirchentag in Dresden. Ein schöner Satz. Das Herz ist für uns etwas ganz Wichtiges. Das Herz ist ein Symbol, ein Zeichen, für Liebe, Geduld, Leidenschaft, Begeisterung, Gefühl – das, was einen Menschen zum Menschen macht.

Es gibt viele Ausdrücke in unserer Sprache, die das deutlich machen: wer keine Rücksicht auf andere nimmt, der ist herzlos; ein Mensch, der viel Einsatz für andere zeigt ist dagegen herzengut. Echte Glückwünsche kommen von Herzen. Wenn etwas ganz wichtig ist, dann handelt es sich um eine Herzensangelegenheit oder da Herz hängt daran. Na und als Fußballfan sage ich in diesen Tagen ganz leicht: „Mein Herz schlägt für Borussia Dortmund!“

Bei vielen Dingen bin ich mit ganzem Herzen dabei – anders geht es auch nicht. Dann ist das, was ich gerade mache so wichtig, dass für Nichts anders mehr Zeit und Platz ist. Manchmal kann ich dann auch andere Menschen oder die Zeit ganz vergessen, beim Lesen zum Beispiel, beim Quatschen mit einer Freundin, oder beim Stadtbummel mit meiner Tochter.

Das alles ist wunderbar! Doch es schadet nichts, manchmal darüber nachzudenken, was mir im Leben wirklich so wichtig ist, das ich mein Herz ganz daran hänge.

„Denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein.“

So heißt es im Juni in Dresden. Viele Veranstaltungen laden uns ein, zusammen darüber nachzudenken: Was ist denn mein Schatz? Woran hänge ich mein Herz?

Ist mir vielleicht Geld und Erfolg wichtiger als Freundschaft? Schau ich nur auf mich, oder sind mir die Menschen in meiner Nähe auch noch wichtig? Denke ich, dass alles was ich habe und alles was ich bin nur mein eigener Verdienst ist – oder kann ich mein Leben erkennen als ein Geschenk von Gott?

Spannende Fragen für mich ganz persönlich und auch, wenn ich mir anschau, was so alles in der Welt passiert. Ich freue mich sehr auf Dresden, auf viele spannende Begegnungen und interessante Gespräche, denn „... da wird auch dein (mein) Herz sein.“



Die Autorin

Sabine Büker-Benedens, (47 Jahre alt, verheiratet, eine Tochter) Pfarrerin einer hörenden Gemeinde im Norden von Solingen war von 1995 bis 2001 Gehörlosenseelsorgerin in den Kirchenkreisen Solingen und Remscheid-Lennep.

Dresden, die Stadt meiner Jugend

Dresden, die Landeshauptstadt von Sachsen, liegt an der Elbe. In weiten Bögen fließt die Elbe durch Dresden. Mehrere Brücken verbinden die Altstadt mit der Neustadt. Zur Zeit wird die „Waldschlösschen-Brücke“ gebaut. Sie durchschneidet leider eine naturgeschützte Flussaue. Viele Leute haben gegen den Bau der Brücke erfolglos protestiert. Steile Hänge am rechten Elbufer sind richtige Sonnenfänger. Hier wächst sogar ein guter Wein.

In der „Altstadt“ stehen dicht beieinander weltberühmte Bauwerke: die Frauenkirche, die Hofkirche, das Schloss, der Zwinger und die Semperoper (benannt nach ihrem Architekten Gottfried Semper, 1803 – 1879). Zusammen mit der Augustusbrücke ergibt sich vom Neustädter Ufer aus die bekannteste Ansicht von Dresden. Ein wichtiges Bauwerk ist auch die „Brühl'sche Terrasse“. Vor ihr hat die „Weiße Flotte“ ihre Ankerplätze. Eine Ausflugsfahrt mit einem ihrer Raddampfer in die „Sächsische Schweiz“ (Elbsandsteingebirge) oder nach Meißen ist ein unvergessliches Erlebnis.

Viele Leute sagen, Dresden sei die schönste Stadt von Deutschland. Manch einer ist da vielleicht anderer Meinung; denn Deutschland hat viele schöne und berühmte Städte. Aber für mich ist Dresden schon etwas ganz Besonderes. Das hat seinen persönlichen Grund: In Dresden habe ich meine Kindheit und Jugend erlebt. Hier bin ich zur Schule gegangen, hier habe ich mein Studium begonnen. Aus meiner Kindheit haben sich viele Bilder vom alten Dresden fest eingepägt.

Wir wohnten in Pieschen, einem Stadtteil im Nordwesten von Dresden. Von hier waren es keine zehn Minuten



Pieschen (Stadtteil von Dresden)/Hafen. Foto: Privat



Dietrich Martin. Foto: privat

Fußweg bis zur Elbe. Ich bin gerne und oft dort gewesen. Immer gab es viel zu sehen. Fast pausenlos wurden z.B. Lastkähne („Zillen“) flussaufwärts und -abwärts von Dampfschleppern gezogen.

Unvergesslich sind mir die damals schon selten gewordenen „Kettendampfer“. Sie hatten ihre große Zeit schon im 19. Jahrhundert. Für sie lag von Hamburg bis Aussig eine starke Stahlkette in der Elbe. Eine schlaue Erfindung, aber störanfällig und furchtbar laut.



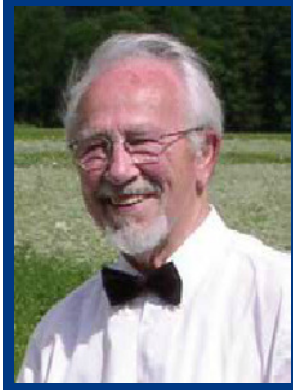
Kettendampfer bei Dresden. Zeichnung von P. Heydel aus der Zeitschrift „Die Gartenlaube“

Und dann war da die „Überfahre“. Das war ein kleines Dampfschiff zur Personenbeförderung. Die Dampfmaschine interessierte mich am meisten. Oft musste ich nichts bezahlen, weil der Besitzer des Schiffes meinen Vater kannte.

Unvergesslich bleiben mir auch die Dresdner Straßenbahnen. Auf einigen Strecken fuhren die „Hechtwagen“. Die waren besonders lang und hatten vier Achsen verteilt auf zwei Drehgestelle. Der Fahrer saß vorn in einer Kabine und steuerte die Bahn ganz lässig mit Druckknöpfen und Pedalen. Natürlich war in jedem Wagen auch ein Schaffner, der die Fahrkarten verkaufte und das Abfahrtsignal gab.

Auf den Fahrscheinen war das Streckennetz abgebildet. Der Schaffner markierte mit

Dietrich Martin, Jahrgang 1926, hatte sein ganzes Berufsleben lang mit jungen Gehörlosen zu tun als Lehrer, Hausvater, Schulleiter und Direktor des Berufsbildungswerks in Winnenden.



einer Lochzange den Tag, die Uhrzeit und den Zustiegeplatz. Mit dem Münzwechsler ging das Kassieren schnell. Das waren noch Berufe, von denen man als Kind träumen konnte!.

Hierher gehörte natürlich auch der Lokomotivführer. So oft ich ein wenig Geld und Zeit hatte, bin ich zum Hauptbahnhof gefahren. Für 10 Pfennige bekam man eine „Bahnsteigkarte“. Die wurde an der „Sperr“ von einem Beamten gelocht, und dann konnte man sich beliebig lange auf den Bahnsteigen aufhalten. Mich interessierten vor allem die abfahrenden Schnellzüge. Die übliche 2' C1' war über 24m lang und hatte Treibräder mit 2m Durchmesser. Alle Informationen darüber besorgte ich mir in den Bibliotheken.

1939 erfüllte sich endlich mein Wunsch, ein eigenes Fahrrad zu haben. Mein Vater, der nichts von Hitlers Krieg hielt, erlaubte mir, mein Sparbuch zu leeren. Mit dem Fahrrad wurde es viel einfacher, alle Dresdner Winkel zu erkunden und Dresdens schöne Umgebung zu erleben, z.B. Pillnitz, die Dresdner Heide, Moritzburg usw. Ein ganzes Buch könnte ich von meinen Dresdner Jahren schreiben.

Am 13. Februar 1945, da war ich schon bei der „Wehrmacht“, wurde das alte Dresden durch Fliegerbomben vernichtet. Viele Tausend Menschen haben damals ihr Leben verloren. Wieviele? Niemand weiß es genau. Die Stadt war



Dietrich Martin auf seinem eigenen Fahrrad. Foto: privat

damals voller Flüchtlinge. Viele berühmte Gebäude wurden zerstört. Die ganze alte Stadt war ein riesiges Trümmerfeld. Vom alten Stadtbild fehlte vor allem die herrliche Frauenkirche.

Aber heute steht sie wieder genauso wie früher, aus alten und neuen Steinen nach den alten Bauplänen wieder errichtet. Ebenso wurden auch andere weltberühmte Bauwerke wieder aufgebaut. Vieles aber ist für immer verloren.

Heute sind die Trümmer verschwunden. Dresden ist wieder eine wunderschöne Stadt. Viele Touristen aus aller Welt kommen nach Dresden. Im letzten Jahr waren es mehr als 1,7 Millionen!

Wer nach Dresden kommt, schaut sich nicht nur die berühmten Bauten an, sondern besucht auch das eine oder andere Museum. Davon gibt es in Dresden ungefähr fünfzig!

Am bekanntesten ist die Gemäldegalerie mit der „Sixtinischen Madonna“ von Raffael und zahllosen alten Meisterwerken.

Über herrliche Gemälde z.B. aus der Romantik kann man sich im „Albertinum“ freuen. Auch das „Grüne Gewölbe“ muss man gesehen haben.

Ein ganz ungewöhnliches Museum ist das „Deutsche Hygiene Museum“. Hier dreht sich alles um den menschlichen Körper und seine Gesundheit. Schon als Kind hat mich der „gläserne Mensch“ tief beeindruckt.

Zur Zeit läuft noch bis zum 5. Juni eine Ausstellung



Pausenturnen auf dem Schulhof von Dietrich Martins Schule in Dresden. Foto: privat

FOTOWETTBEWERB Hände



Hände können streicheln, strafen, anpacken, fallen lassen und - zumindest bei Gebärdensprachlern - auch reden. Unsere Hände sagen viel über uns. Darum haben wir sie zum Thema unseres Fotowettbewerbs ausgewählt.

1. Preis eine kompakte digitale Fotokamera
2. Preis das Fotobuch „Eine Hand sagt mehr als tausend Worte“ von M.Greier
3. Preis die DVD Saint-Jaques

Einsendeschluss ist der **15. Mai 2011**. Teilnehmen können alle Leserinnen und Leser. Ausgenommen sind Mitarbeitende der Redaktion und ihre Familien. Die besten fünf Bilder werden auf dem Kirchentag am Stand der DAFEG ausgestellt und in UNSERE GEMEINDE abgedruckt. Die Kirchentagsbesucher entscheiden dann, wer die drei Preise gewinnt.

Wer am Fotowettbewerb teilnimmt, erlaubt damit der Redaktion, die Bilder in UNSERE GEMEINDE zu verwenden.

Die Fotos können analog (mit Film) oder Digital sein. Montagen sind erlaubt. Analoge Bilder bitte als Abzüge im Format 18 x 24 schicken. Digitale Bilder per Mail mit mindestens vier Megapixeln.

Bilder senden an:
Ronald Ilenborg/Unsere Gemeinde
Auf der Schevemoorer Heide 55
28325 Bremen - ilenborg@gehhoerlosen-seelsorge.de

Verlängert bis 15. Mail

„Kraftwerk Religion. Über Gott und die Menschen.“ Darüber wird sicherlich in „Unsere Gemeinde“ berichtet werden.

Eine Reise nach Dresden lohnt sich immer. Ich freue mich schon auf das diesjährige Klassentreffen in Dresden.

DIETRICH MARTIN

Anzeige

Mutter - Kind - Kuren

für Hörgeschädigte Mütter und/oder hörgeschädigte Kinder.



Kur + Reha
GERMANY

Begleitet von einer Dolmetscherin für Gebärdensprache!

Fordern Sie unser Konzept an und fragen Sie uns nach den Terminen! Wir unterstützen Sie gerne bei der Antragstellung an Ihre Krankenkasse.

Zorge
Mutter - Kind - Klinik

Schlesierstr. 34 37449 Zorge
Tel. 05586 96 87 - 0
FAX 05586 96 87 687
www.gehoerlosenreha.de

Aktuelle Termine für Gehörlosen-Kuren:
22.06. - 13.07.2011



0511.1 (weiblich)

Alleinstehende Witwe, 55 Jahre, sucht lieben Mann, 55 bis 65 Jahre, der nicht raucht und nicht trinkt, für gemeinsame Spaziergänge und zum Plaudern. Ich liebe Spaziergänge, Stadttummel und in ein Cafe gehen zum gemeinsamen Kuchen essen. Ich freue mich auf Zuschriften.

0511.2 (männlich)

Ich komme aus Thüringen und möchte auch dort bleiben, weil ich in Nordhausen eine schöne Wohnung habe. Und ich möchte nicht mehr allein sein. Zu zweit ist das Leben schöner, weil es nicht mehr so langweilig ist. Wir könnten uns unterhalten und viele gemeinsame Spaziergänge machen. Ich bin gehörlos und ein ruhiger Mensch, vollschlank, 1,70 m groß und 64 Jahre alt. Ich freue mich auf Ihre Antwort und grüße Sie herzlich.

0511.3 (weiblich)

65jährige, gehörlose Witwe, ausgeglichen, still und sauber, sucht ebensolchen Mann im gleichen Alter (60 bis 70 Jahre) für schöne gemeinsame harmonische Jahre. Ich bin kinderlos und habe einen kleinen Dackel. Ich suche einen lieben Menschen, der in Hamburg oder Umgebung wohnt und vielleicht ein Auto hat.

0511.4 (männlich)

Junger Mann, 45 Jahre, resthörig, 1,70 m groß, möchte eine liebe Frau kennen lernen. Mit einer guten Frau an der Seite ist das Leben viel besser. Ich lebe in Sachsen in einer schönen Wohnung und wünsche mir eine Frau, die auch im Osten lebt. Meine Hobbys sind Spaziergänge, Wandern, Schwimmen, Rad und Auto fahren. Ich freue mich sehr auf einen Brief von Ihnen.

Handy- und Faxnummer.

0511.5 (männlich)

Ich bin ein hörgeschädigter Mann, 51 Jahre, Sternzeichen Wassermann, und lebe in NRW. Ich suche eine liebe, vertrauenswürdige und nette Frau. Wie alt sie ist und wo sie wohnt, ist nicht wichtig. Ich freue mich auf eine Antwort per Post, ggf. mit Faxnummer oder eine sms: +49(0)152-29 76 66 61

0511.6 (männlich)

Mein Wunsch für das Frühjahr und den Sommer wäre eine liebe Partnerin für die gemeinsame Freizeit im Alter von 45 bis 60 Jahren. Ich selbst bin 68 Jahre, schwerhörig und wohne in NRW. Ich habe eine schöne eigene Wohnung. Wer schreibt mir?

0511.7 (weiblich)

Ich bin 42 Jahre, schwerhörig, liebe Tiere und arbeite als Haushaltshilfe. Ich suche einen, netten, lockeren Mann, schwerhörig oder gehörlos, 43 bis 45 Jahre alt, für freundliche Unterhaltungen. Ich mache gern Urlaubsreisen ins In- und Ausland, liebe Ski fahren, Wandern, Fahrrad fahren und Kegeln, und ich mache gern den Haushalt. Ich mag nicht rauchen, (zu viel Alkohol) trinken und streiten. Ich freue mich auf Antworten per Brief. Egal woher, auch europäisches Ausland.

0511.8 (weiblich)

Suche netten, lustigen Mann zwischen 38 und 40 Jahren, auch Raucher. Ich bin 38 Jahre, gehörlos und meine Hobbys sind: Schwimmen, Wandern, Ausflüge, Spaziergänge und gutes Kochen. Ich freue mich schon sehr auf einen Brief von Ihnen.

Auf eine Anzeige antworten:

Bitte, schicken Sie mir Ihren Antwortbrief nur für eine Anzeige im April oder Mai.

Schreiben Sie die Anzeigennummer (= Chiffre) auf den Umschlag. Ganz wichtig: Schicken Sie keine Fotos an/über die Geschäftsstelle!!!

Eine Anzeige drucken:

Wenn Sie eine Anzeige in der Juni – Ausgabe veröffentlichen möchten, schicken Sie mir Ihren Text bis zum 6. Mai 2011.

Meine Adresse:

DAFEG-Geschäftsstelle, z. H. Cornelia Grau, Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Fax: 0561-7 39 40 52, E-Mail: info@dafeg.de

Vorschau • Informationen

Baden

Planerin Bergild Gensch, Seelsorge und Beratung für Hörgeschädigte, Schröderstr. 101, 69120 Heidelberg, Tel.: 06221/475342, Fax: 06221/402074, E-Mail: sub.heidelberg@t-online.de

unsere Gottesdienste

Bruchsal: 8.5., 14 Uhr, Ökum. Gottesdienst, Hofkirche beim Schloss

Freiburg: 8.5., 14 Uhr, Haus der Hörgeschädigten, Marie-Curie-Str. 5; 29.5., 10.30 Uhr, Begegnungsgottesdienst, Ev. Kirche, Schluchsee

Heidelberg: 1.5., 15 Uhr, Jakobuskirche, Kastellweg/Ecke Schröderstr., anschl. Kirchcafé

Karlsruhe: 8.5., 14.30 Uhr, Lukaskirche, Seldeneckstr./Ecke Hagenstr., anschl. gemütliches Beisammensein

Lörrach: 1.5., 14 Uhr, Friedenskirche, Bächlinweg 2, anschl. Versammlung

Offenburg: 29.5., kein Gottesdienst wegen Ausflug

Pforzheim: kein Gottesdienst

Seelsorgesprechstunde

bei Pfrin Bergild Gensch (Taufanmeldung, Hochzeits-Vorgespräch, Beerdigung und Lebensprobleme); bitte Termin vereinbaren (Fax 06221/402074, Mail: sub.heidelberg@t-online.de)

Regelmäßige Veranstaltungen

Infotreff Heidelberg: 3.5., Ausflug nach Ludwigsburg

CL-Treffpunkt Mosbach: 6.5., 16 Uhr, Gemeindehaus in Auerbach, Am Kirchbrunnen 2

Cafe für Gehörlose Buchen: 22.5., 18 Uhr, Diakonisches Werk, Dr.-Konrad-Adenauer-Str. 1

Kaffeetreff Tauberbischofsheim: 14 Uhr, im Schloss-Café, jeden 2. Freitag im Monat

Gehörlosentreff Wertheim: 14 Uhr, Stiftshof, jeden 1. Freitag im Monat

Sozialdienst für Gehörlose

Buchen: Diak. Werk, Dr.-Konrad-Adenauer-Str. 1, nach Vereinbarung (Fax: 06281/562439, SMS: 0175/2615627, E-Mail: gehorlos@dwnok.de)

Bruchsal: Wörthstr. 7, Diak. Werk, 2., 16. u. 23.5., 9-12 Uhr, 27.5., 10-12 Uhr, (Fax: 07251/915099, SMS: 0151/10826198, E-Mail: michaela.norek@diakonie-laka.de oder Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de)

Freiburg: Sozialdienst für hörgeschädigte Menschen im Erzbischöflichen Seelsorgeamt, Okenstr. 15, dienstags, 9-12 Uhr u. nach Vereinbarung (Fax: 0761/5144 264; E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de); Sprechstunde im Hörgeschädigtenzentrum, Marie-Curie-Str. 5, dienstags, 9-12 Uhr, donnerstags, 14.30 - 17 Uhr (Fax: 076 1/45367853, SMS: 0171/1435980, E-Mail: beratungsstelle@bwg-hd.de)

Heidelberg: Schröderstr. 101, Sprechstunde nach Vereinbarung (Fax: 06221/402074, E-Mail: sub.heidelberg@t-online.de)

Karlsruhe-Daxlanden: GL-Zentrum Im Jagdgrund, 4., 11. u. 25.5., 15-20 Uhr (Thorsten Lessle, Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de); Di. 3., 10. u. 24.5., 13-19 Uhr, Fr. 13., 20. u. 27.5., 9-14 Uhr (Michaela Norek, Fax: 07251/915099, SMS: 0151/10826198, E-Mail: michaela.norek@diakonie.ekiba.de)

Lörrach: 25.5., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Hagener Str. 15a (Fax: 0761/5144 264; E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Mannheim: montags, 9-11 Uhr, Haus der Kirche, M1,1a; donnerstags 16-18 Uhr, Pfarramt der Konkordienkirche, R3,3 (Fax: 0621/28000379, E-Mail: nickel@diakonie-mannheim.de)

Mosbach: Diak. Werk, Neckarelzer Str. 1, nach Vereinbarung

(Fax: 06281/562439, SMS: 0175/2615627, E-Mail: gehorlos@dwnok.de)

Offenburg: 11.5., 15.30 - 18 Uhr, Diak. Werk, Okenstr. 8 (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1435980, E-Mail: beratungsstelle@bwg-hd.de)

Pforzheim: 6. u. 19.5., 15-20 Uhr, Diak. Werk, Lindenstr. 93 (Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de)

Rastatt: 25.5., Diak. Werk, Rappenstr. 12 (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1435980, E-Mail: beratungsstelle@bwg-hd.de)

Schwenningen: keine Sprechstunde im Mai

Singen: 4.5., 15.30-17 Uhr, Caritas, Feuerwehrstr. 6 (Fax: 0761/5144 264; E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Tauberbischofsheim: Kirchweg 3, nach Vereinbarung (Fax: 09341/928028 u. 07931/52904, E-Mail: barbara.veeh@diakonie.ekiba.de)

Villingen: 11.5., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Kanzleigasse 30, (Fax: 0761/5144 264; E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Waldshut: 18.5., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Poststr. 1 (Fax: 0761/5144 264; E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Bayern

Pfarrer Joachim Klenk, Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg, Tel.: 0911/214-1301, Fax: 214-1322, E-Mail: buero@egg-bayern.de, Internet: www.egg-bayern.de

Gottesdienste

Amberg: Bitte besuchen Sie die Gottesdienste in Nürnberg oder Regensburg

Aschaffenburg: Im Mai kein Gottesdienst

Augsburg (St. Thomas-Kirche, Rothensteinstr. 21): 22.5., 14 Uhr, mit Jubelkonfirmation, anschl. Gemeindegottesdienst

Bamberg (Philippuskirche, vor dem Klinikum): 22.5., 14 Uhr, anschl. Gemeindegottesdienst

Bayreuth (Christuskirche, Nibelungenstr. 2): 22.5., 14 Uhr, mit Jubelkonfirmation u. Abendmahl, anschl. Gemeindegottesdienst

Coburg: Im Mai kein Gottesdienst

Erlangen: Im Mai kein Gottesdienst

Feuchtwangen: Im Mai kein Gottesdienst

Hof: Im Mai kein Gottesdienst

Kulmbach (Nikolaikirche, Pestalozzistr., am alten Friedhof): 15.5., 14 Uhr, anschl. Gemeindegottesdienst

Marktobersdorf (Ev. Kirche, Bahnhofstr. 25): 14.5., ab 10 Uhr Ausflug Speiden, Sennerei Leherm

München (Passionskirche, Tölzer Str. 17): 15.5., 14 Uhr, anschl. Gemeindegottesdienst

Neustadt/Aisch: Im Mai kein Gottesdienst

Nürnberg (Egidienkirche am Egidienplatz): 8.5., 14 Uhr, Konfirmationsgottesdienst, anschl. Gemeindegottesdienst

Regensburg: Im Mai kein Gottesdienst

Schweinfurt: Im Mai kein Gottesdienst

Würzburg (Deutschhaus-Kirche, Schottenanger 13, Nähe Alte Mainbrücke): 21.5., 14 Uhr, anschl. Gemeindegottesdienst

Sprechstunden

Bürozeiten der Ev. Gehörlosenseelsorge Bayern: Mo.-Do., 10-16 Uhr

Sozialdienst für Gehörlose: montags: 15-18 Uhr, dienstags: 9-12 Uhr, Egidienplatz 33, Nürnberg

Familien-, Lebens- u. Eheberatung: nach Vereinbarung (Pfr. Klenk)

Gehörlosen-Aids-Beratung: Mittelfranken der Stadtmission Nürnberg e.V., Riederstr. 23: nach Vereinbarung (Rosa Reinhardt, Fax: 0911/3225022, BiFax: 0911/3225024, E-Mail:

chatSEELsorge
für Gehörlose
und Hörgeschädigte

www.chat.dafeg.net

Du bist eingeladen!

immer Donnerstag
von 20 bis 22 Uhr

chatSEELsorge

ten schon Gelegenheit, auch die Gehörlosengemeinde kennen zu lernen. Wir wünschen Joel und Alexander alles Gute auf ihrem Lebensweg. Gottes Segen soll euch begleiten!



Konfirmation in Kassel (Alexander und Joel vordere Reihe)

Kassel: Sterbefall

Am 18.3. nahmen wir Abschied von Günter Wenzek. Die Beerdigung fand in Sandershausen, seinem Wohnort statt. Er verstarb am 5.3. im Alter von 63 Jahren. Die Trauerfeier hielt Pfr. Käsemann, Frau Karin Kästner, die Günter Wenzek und seine Frau seit vielen Jahren schon begleitete, dolmetschte den Gottesdienst. Käsemann sprach von den „Brüchen im Leben“ und dass Gott das ganze Leben sieht und alles wieder gut zusammenfügt. Günter Wenzeks letzte Lebensjahre waren von Krankheit überschattet – der Hoffnung auf Gesundheit und dann doch der Ausbruch der Krankheit, die zu seinem Tode führte. Wir wünschen seiner Ehefrau Luise und seiner Mutter Maria Wenzek alles Gute, viel Kraft für die Zeit der Trauer und Gottes gute Begleitung.

Korbach: Gottesdienst in Flechtendorf

Der nächste Gehörlosengottesdienst am 22.5. findet um 14.30 Uhr in der hörenden Gemeinde von Pfrin. Frank in Flechtendorf statt. Gottesdienst feiern wir in der Klosterkirche, Klosterstr. 13, 34519 Diemelsee-Flechtendorf. Anschließend gehen wir zum Kaffeetrinken ins Gemeindehaus in Flechtendorf. Dort sind Kaffee und Kuchen für uns vorbereitet. Wer kann fahren? Treffpunkt mit Autos um 14 Uhr an der Kilianikirche in Korbach. Bitte per Fax an Pfrin. Frank melden, wer mit dem Auto fahren kann.

Mecklenburg

Gehörlosensorge der ELLM, Herrike-Ibsen-Str. 20, 18106 Rostock, Tel.: 0381/3757138, Fax.: 0381/3757137, SMS: 0176/64176950, E-Mail: epox@meine-kirche.net, Internet: www.meine-kirche.net, Ina Piatkowski (ht): inapiatkowski@meine-kirche.net, SMS 0151/56997005 Anja Hebst (sh): anjahbst@meine-kirche.net, SMS 0151/56990524

Gottesdienste

Güstrow: 14.5., 14.30 Uhr, Dom (Gemeindefest)
Ludwigslust: 7.5., 14 Uhr, Stiftskirche
Neubrandenburg: 8.5., 14 Uhr, Friedenskirche
Schwerin: 22.5., 14.30 Uhr, Gemeindehaus Schelfkirche
Achtung: Veränderung zum Gemeindebrief, 15. Ausgabe: Der Gottesdienst am 29.5. in Rostock, St. Johannes, wird nicht gedolmetscht!

Güstrow: Herzliche Einladung zu unserem Gemeindefest

Die Taufe – „Wasser, Licht und ein Versprechen...“ – ist das Thema. Darüber wollen wir uns in einem bunten Gottesdienst am 14.5. um 14.30 Uhr im Dom Gedanken machen. Ein festliches Büffet soll uns danach stärken, es kostet 15 Euro pro Person. Und bei allerlei Spielen und Workshops (z. B. Töpfern, Filzen, Gebärdensprache, Kerzen und Ketchen gestalten ...) können wir unsere Freude an unserer Gemeinschaft teilen. Damit wir gut planen können, bitten wir um schnelle Anmeldung! Auch

wichtig: Wer hat digitale Fotos zum Thema Taufe (z. B. Wasser, Kreuze, Licht usw.)? Bitte mitbringen! Wir möchten daraus eine Bildershow für den Abendabschluss gestalten. Wir freuen uns auf dieses besondere Gemeindefest.
Ina Piatkowski, Anja Hebst und Dorothea Engelbrecht!

Ev. Kirche in

Mitteldeutschland (mit Anhalt)

Pfarrer Andreas Konrath, Schönborn 1 A, 07619 Triptitz, Tel. u. Fax: 036503/56990, E-Mail: andreas.konrath@ekmd.de

Unsere Gottesdienste und Veranstaltungen

Altenburg (Ev. Lukasstiftung, Zeitzer Str. 28): So., 15.5., 14.30 Uhr (Konrath)
Arnstadt (Gemeindehaus Pfarrhof): So., 8.5., 14 Uhr (Ehrlichmann)
Eisenach (Betsaal Diakonissenmutterhaus, Karlsplatz): Sa., 14.5., 14.30 Uhr (Blume-Baum)
Erfurt (Thomasgemeindehaus, Puschkinstr. 11): So., 1. u. 29.5., jeweils 14.30 Uhr (Uebach)
Gera (Lutherhaus, Curierstr. 1a): Sa., 15.5., 14 Uhr (Konrath)
Halberstadt (Liebfrauen-Gemeinde, Domplatz 46): So., 8.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Plauderrunde mit Informationen bei Kaffee und Kuchen (Strube)
Halle (Stadtmission Weidenplan 3): So., 29.5., 15 Uhr (Kästner); Do., 19.5., Tagesausflug nach Wiehe und Heldringen Jena (Lutherhaus, Hügelstr. 1): So., 22.5., 15 Uhr (Konrath)
Magdeburg (Ökumenisches Hörgeschädigtenzentrum, Harsdorfer Str./Kreuzkapelle): So., 1.5., 10 Uhr Begrüßung, 11 Uhr Gottesdienst (D. Warner), 12.30 Uhr Mittagessen, anschl. Infos, Gespräche und Kaffeetrinken, 15.15 Uhr Abschiedsseggen
Meiningen (Gemeindehaus Am Mittleren Rasen): So., 8.5., 14 Uhr (Greinke); Do., 26.5., Tagesausflug zur Veste Coburg (Greinke/Konrath)
Mühlhausen (Achtung! Neuer Ort: Gemeindehaus Petri, Petri-Teich 20): Fr., 20.5., 15 Uhr (Kreher, Brehm)
Naumburg (Gemeindehaus Moritzberg 31): Mo., 23.5., 14.30 Uhr (Konrath)
Nordhausen (Frauenberg-Kirche, Sangerhäuser Str. 1): So., 15.5., 14 Uhr (Büttner)
Saalfeld (Am Hohen Ufer 8): Sa., 14.5., 14 Uhr (Tschirnschütz)
Schleiz (August-Bebel-Str. 9): Infos über Pfr. Platz, Fax: 03662323864
Sonneberg (Neues Annastift): Infos über Pn. Polster, Fax: 036702/20280
Weimar (Achtung! Jakobssaal, Am Jakobskirchhof 9): So., 29.5., 15 Uhr (Konrath)
Zeitz (St. Michael, Rahnestr. 1): Do., 19.5., 14 Uhr (E. Warner)
Dessau (Gemeinde- und Diakoniezentrum St. Georg): So., 29.5., 14.30 Uhr Gehörlosengottesdienst (Schulz); Do., 19.5., 14 Uhr Bibelkreis für Gehörlose und Spätertaubte

Trauer in der Altenburger Gemeinde

Still und leise, ohne dass Hinterbliebene oder Bekannte dabei waren, wurde Gertraude Hermine Erika Knapp, geb. Strunz, aus Altenburg zu Grabe getragen – und zwar bereits Ende Januar 2011! Sie lebte als Gehörlose allein unter vielen Hörenden in einer Seniorenwohnanlage ihres Heimatortes. Manchmal besuchte sie die Gebärden-Gottesdienste, wenn sie abgeholt bzw. heimgebracht wurde. Aber nach dem letzten Krankenhausaufenthalt fiel ihr das auch



immer schwerer. Und seltener öffnete sie ihre Tür für Gäste. Ihr Sohn lebt unermessbar weit entfernt, aber auch der Kontakt zu dem Gehörlosen in der Stadt schwindet – „aus den Augen, aus dem Sinn“. Nach einem bewegten Leben mit vielen Höhen und Tiefen wurde es immer stiller um Getraude Knapp, bis sie nun mit 86 Jahren die letzte Ruhe fand. Gott nehme sich ihrer an und lasse über ihr das Licht seiner ewigen Liebe leuchten. Uns aber lehre er bedenken, dass auch wir sterben müssen, damit wir klug werden. (Ps.90,12) (Foto: I. Kiaulehn, Saalfeld)

Niedersachsen

Pastorin Christiane Neukirch, Ahlemer Waldstr. 5, 30453 Hannover, Tel./ST: 0511/3975910, Fax: 0511/3975911, E-Mail: christiane.neukirch@evlka.de, Internet: www.gj-kirche.de

Unsere Gottesdienste

Aurich (reform. Kirche): 1.5., 15 Uhr
Bremerhaven (Marienkirche): 1.5., 15 Uhr mit Abendmahl; 5.6., 15 Uhr
Bückeburg (Anna-Mensching-Haus): 22.5., 15 Uhr
Goslar (Kloster Neuwerk, Gemeindehaus): 21.5., 14 Uhr
Göttingen (St. Petri-Kirche, Grona): 29.5., 14 Uhr
Hannover (Lukas-Kirche): 1.5., 10 Uhr mit Hörenden; 14.5., 10 Uhr Bunter Gottesdienst für Kleine und Große; 5.6., 15 Uhr
Hildesheim (Andreas-Kirche): 15.5., 14.30 Uhr
Leer (Christuskirche): 5.6., 15 Uhr
Nordhorn (Ev.-ref. Gemeindehaus Brandledt): 29.5., 15 Uhr
Northem (Sixti-Kirche): 8.5., 14 Uhr
Oldenburg (St. Johannes-Kirche): 1.5., 15 Uhr (Osterfeier); 2.6., 15 Uhr
Osnabrück (Landeskirchliche Gemeinschaft, Lange Str. 19A): 8.5., 15 Uhr (5.6., 15 Uhr (Karl-Luhmann Heime): 13.5., 17 Uhr
Rotenburg (Stadtkirche): 14.5., 15 Uhr
Stade (St. Cosmae-Kirche): 28.5., 14.30 Uhr
Stolzenau (St. Jacobi): 21.5., 15 Uhr mit Abendmahl
Syke (Christus-Kirche): 15.5., 15 Uhr
Uelzen (Veerßer Kirche): 4.6., 14 Uhr
Verden (Dom, Gemeindezentrum): 7.5., 15 Uhr
Wolfsburg (Auferstehungskirche Weyhausen): 1.5., 14 Uhr; 5.6., 14 Uhr

Treffpunkte für Gehörlose

Bückeburg (Anna-Mensching-Haus): 12.5., 15 Uhr Internet-Cafe
Göttingen (Petri-Gemeindehaus, Grona): 3.5., 13.30 Uhr Seniorentreff
Hannover (DPWV-Haus, Kaiserstr. 80): 18.5., 14 Uhr Senioren-Cafe
Hannover (Pfarrlandstr. 3): 10. u. 24.5., 13.30 Uhr Seniorenkreis
Hildesheim (Martin-Luther-Gemeinde): 2.5., 14 Uhr Seniorenkreis
Oldenburg (St. Johannes-Kirche, Pasteurstr.): 23.5., 15 Uhr
Uelzen (Gemeindehaus, Soltauer Str. 19): 4.6., 15.30 Uhr

Berichte

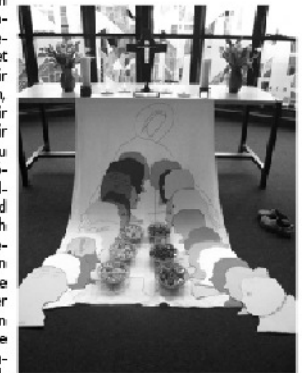
Hannover: Herzliche Einladung zum Gottesdienst im Grünen Am 3.7. treffen wir uns um 13.30 Uhr bei der Information am Haupteingang zu den Herrenhäuser Gärten in Hannover. Wir durchwandern mit Pausen gemeinsam den großen Garten, schauen die Wasserspiele an, die Grotte von Niki de Saint Phalle, die kleinen, schön gestalteten Barockgärten im großen Garten und kommen zum Schluss zum Gartentheater. Wir freuen uns an der schönen Schöpfung Gottes, wir singen und beten und erleben Gottes Segen neu. Danach genießen wir Kaffee und Kuchen in der Schlossküche. Für die Organisation bittet der Gemeindebeirat der Gehörlosengemeinde Hannover um Anmeldung an Pastorin Christiane Neukirch, Fax: 0511/3975911.

Osnabrück: Jubiläumskonfirmation

Am 4.9. feiert die Gehörlosengemeinde Osnabrück die Jubiläumskonfirmation. Wenn Sie in den Jahren 1985/1986 (Silberne Konfirmation), 1960/1961 (Goldene Konfirmation), 1950/1951 (Diamantene Konfirmation), 1945/1946 (Eiserne Konfirmation), 1940/1941 (Gnadenkonfirmation) oder 1935/1936 (Kronjuwelkonfirmation) eingeseget worden sind, melden Sie sich bitte bei Pastor Lothar Gehnen, Fax: 0541/9987170.

Konfirmandenfreizeit in Verden

Vom 29.3. bis 1.4. sind die Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Braunschweig, Hildesheim, Oldenburg und Osnabrück im evangelischen Jugendhof Sachsenhain in Verden gewesen. Was verbindet uns in der Kirche? Wir sind alle verschieden, trotzdem gehören wir zusammen, denn wir alle sind eingeladen zu Jesus Christus zu gehören und das im Abendmahl zu erleben und zu feiern. Auf dem Tuch am Altar sieht man Jesus mit ausgebreiteten Armen, in denen die Schattenportraits der Jugendlichen liegen. In der Mitte stehen Körbe mit Brot und Weintrauben für die Abendmahlsfeier im Gottesdienst. Auch ein Feuer darf auf einer Konfirmandenfreizeit nicht fehlen! In der Lagerfeuerhütte wurden Zettel verbrannt, auf denen alles stand, was uns trennt: Streit, Eifersucht, Gewalt, Neid, Lästern... davon soll Gott uns bitte befreien! Es war eine schöne, gemeinsame Zeit! Wann fahren wir wieder hierher? fragten die Hildesheimer, als wir gerade wieder zuhause waren. Neue Freundinnen und Freunde haben sie gefunden, die sie wiedersehen möchten! Nächstes Jahr gibt es wieder eine Konfirmandenfreizeit und auch ein Wiedersehen!



mer, als wir gerade wieder zuhause waren. Neue Freundinnen und Freunde haben sie gefunden, die sie wiedersehen möchten! Nächstes Jahr gibt es wieder eine Konfirmandenfreizeit und auch ein Wiedersehen!



Nordelbien

Pater Christian Eissing, Bismarck Str. 11-12, 25746 Heide, Tel./Fax: 0481/772688, E-Mail: eissingc@t-online.de, Internet: www.ch-eissing.de

Unsere Gottesdienste

Elmshorn: im Mai kein Gottesdienst

Flensburg: 1.5., 14 Uhr österlicher Gottesdienst für Hörgeschädigte und hörende Familienangehörige, St. Jürgen Kirche, Jüngerstraße Str. 1, anschl. Gemeindefest/Kaffeetafel

Hamburg: 8.5. 12 Uhr, 15 Uhr, 17 Uhr (Kinderzeit), 18.30 Uhr, Gottesdienste und Andachten auf der Landesgartenschau in Norderstedt, Theodor-Storm-Str., (AKN bis Norderstedt Mitte, dann Bus 393 od. 293); 12.5. (Do) 10.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst, Taubstummenalterheim, Miellenbergweg 19, anschl. Kaffeetrinken (Ul Volksdorf); 14.5. (Sa) 10.15 - 12.30 Uhr Familiengottesdienst in DGS, Martin-Luther-Kirche Alsterdorf, Bebelallee 156, anschl. Frühstück u. Basteln (Ul Alsterdorf); 22.5. (Mo) 15 Uhr Ökumen. Gottesdienst, Christuskirche Wandsbek, anschl. Gemeindefest im Gemeindehaus bei Kaffee und Kuchen (Ul Wandsbek Markt)

Heide: 7.5., 14 Uhr Ostergottesdienst mit Abendmahl, St. Jürgen-Kirche, Marktplatz, anschl. Versammlung im Gemeindehaus

Kiel: 8.5., 12 Uhr Gottesdienst auf der Landesgartenschau Norderstedt

Neumünster: 1.5., 15 Uhr Gottesdienst, „Haus der Begegnung“, Hinter der Kirche 10, anschl. Kirchkaffee

Pinneberg: 15.5., 15 Uhr Ostergottesdienst mit Abendmahl, Christuskirche, Bahnhofstr., anschl. Kaffee im Gemeindehaus

Rendsburg: 8.5., 12 Uhr Gottesdienst auf der Landesgartenschau Norderstedt

Schleswig: 7.5., 10 Uhr Konfirmationsgottesdienst mit Beteiligung der Hörgeschädigten-Gemeinde, St. Petri Dom

weitere Veranstaltungen

Hamburg: 2.5. (Mo) 14.15 - 17 Uhr Missionsnähekreis, Cafeteria Turnhalle Willinghusen (Bus 263 ab Wandsbek Markt); 7.5. (Sa) 10.15 Uhr Konfirmationsfeier, Jugendvilla der Christuskirchengemeinde HH-Eimsbüttel (U2 Christuskirche)

Heide: 8.5. 10 Uhr Abfahrt Bahnhof Heide zur Landesgartenschau Norderstedt; 9.5., 9.30 Uhr Maifeuer für Taubblinde in Tensbüttel; 18.5., 14.30 Uhr Seniorentreff, Gemeindehaus St. Jürgen

Kiel: 12.5., 17-19 Uhr Kirchentreff, Clubraum Gemeindehaus Lukaskirche, Holtzenauer Str. 327, Dias: „Das Leben von Jesus“

Neumünster: 19.5., 17-19 Uhr Kirchentreff, Gemeindefest, Mühlentof 42, Dias: „Das Leben von Jesus“

Pinneberg: 19.5., 14.30 Uhr Seniorentreff, Haus des Kirchenkreises, Bahnhofstr. 18-22

Rendsburg: 5.5., 16-18 Uhr: Kirchentreff im Haus der Kirche, An d. Marienkirche 7, Dias: „Das Leben von Jesus“

Schleswig: 25.5., 15 Uhr Gemeindefest mit Vortrag „Albert Schweitzer“ u. Kaffeetafel, Gemeindezentrum/Michaelsberg, Bismarckstr. 12

Wir trauern und bitten Gott um Trost

Hans Otto Langbehn aus Schleswig ist am 6.3. im Alter von 93 Jahren gestorben. Der Trauergottesdienst fand am 11.3. in der Domkapelle zu Schleswig statt. Er stand unter dem Wort aus Psalm 103,15: „Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras. Er blüht wie eine Blume auf dem Feld. Wenn der Wind kommt, verwelkt sie. Die Blume ist nicht mehr da.“ – Die Urne wurde am 31.3. auf dem Domfriedhof beigesetzt.

Ralf Nossol ist 12.3. im Alter von 47 Jahren gestorben. Die Trauerfeier fand statt am 18.3. auf dem Friedhof Bad Oldesloe. „Jesus Christus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben.“ (Johannes 11,25)

Anneliese Margot Jäger, geb. Stein (hörend), ist im Alter von 82 Jahren gestorben. Die Trauerfeier fand statt am 31.3. auf dem Neuen Friedhof Niendorf. „Jesus streckte seine Hand aus und ergriff ihn und sagte: Was ist dein Glaube so klein! Warum zweifelst du?“ (Matthäus 14,31)

Touren

Hamburg: Am 19.3. wurden **Atschi Rahmati**, **Roghieh Ghanbari**, **Atosa Rahmati** und **Ardeshir Rahmati** in der Christuskirche zu Hamburg-Wandsbek getauft. „Glaube an den Herrn Jesus, so wirst du und dein Haus selig.“ (Apostelgeschichte 16,31).

Schleswig: Im Rahmen eines Konfirmandenvorstellungsgottesdienstes am 3.4. – unter Beteiligung der Hörgeschädigten-Gemeinde – wurde **Marlo Ivers** in der St. Paulus Kirche Schleswig getauft. Sein Taufspruch: „Wir gehören nicht zu denen, die zurückweichen und verloren gehen, sondern zu denen, die glauben und das Leben gewinnen.“ (Hebräer 10). Konfirmanden/innen übernahmen Lesungen, selber geschriebene Gebete und Gedanken zu Psalm 1 und halfen im Gottesdienst. Es war ein sehr stimmungsvoller Gottesdienst für die verschiedenen Generationen.

termine

Gemeinsamer Ausflug zur Landesgartenschau in Norderstedt Dieses Jahr findet die Landesgartenschau in Norderstedt bei Hamburg statt. Am Sonntag, 8.5., wollen wir den Tag gemeinsam mit Hörgeschädigten aus Hamburg, Flensburg, Schleswig, Kiel, Neumünster, Heide, Itzehoe und Pinneberg verbringen. Die Anfahrt erfolgt selbstständig. Viele haben freie Fahrt mit der Bahn. (Ab Heide Bf. fährt um 10 Uhr ein Bus über Itzehoe Bf. und Elmshorn ZOB.) Aus Schleswig-Holstein kann man mit der AKN bis Norderstedt-Mitte fahren. Vom ZOB Norderstedt-Mitte fahren die Busse der Linien 393 und 293 bis zur Haltestelle Theodor-Storm-Straße. Von hier aus erreichen Sie das Gelände der Landesgartenschau zu Fuß.

Der Eintritt für einen Tag kostet 15 EUR (ermäßigt 13 EUR Schwerbehindertenausweis mitbringen!). Der Park ist geöffnet von 9 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit.

Am 8.5. gestalten wir von der Gehörlosen- und Schwerhörigenseelsorge in der „Gläsernen Kirche“ das Tagesprogramm (mit Gebärd- und Ringschleife). Zu folgenden Zeiten können Sie Kurzandachten besuchen: 12 Uhr – Augenblick 15 Uhr – Atempause, 17 Uhr – Kinderzeit, 18.30 Uhr – Abendsegnen.

Wir beginnen um 12 Uhr mit einem Gottesdienst in der „Gläsernen Kirche“. Um 15.30 Uhr wollen wir im „Feldpark“ in der Nähe der Kirche zusammen Kaffee trinken (1 Pott Kaffee und Blechkuchen mit Sahne für 4,50 EUR). Der Tag schließt mit dem Abendsegnen.

Infos bei Ihrer/Ihrem Pastorin!

Hamburg: Gottesdienst mit Grillfest am Pfingstmontag Die Gehörlosengemeinde Hamburg lädt herzlich ein zu einem Abendmahlsgottesdienst mit Grillfest am Pfingstmontag, 13.6., in der St. Johanniskirche Harburg (S-Bahn-Station Harburg Rathaus). Beim anschließenden Grillfest gibt es Kassler, dazu verschiedene Salate. Kosten: 8,50 EUR/Person (Getränke sind im Preis enthalten), Kinder bis einschließlich 12 Jahre zahlen nichts. Für die Teilnahme ist eine Anmeldung erforderlich. Anmeldung bis spätestens 22.5.2011 bei Pastorin Ehm, Fax: 040/67590611; E-Mail: Ehm-Barsbüttel@t-online.de

Pfalz

Friedhelm Zeiß, Elisenstr.42, 67227 Frankenthal, Tel.: 06233/28771, Fax: 06233/299505, E-Mail: FZEISS@t-online.de

Unsere Gottesdienste

Frankenthal: So., 15.5., 14.30 Uhr Ökum. Gottesdienst, Kommunikationszentrum Carl-Spitzweg-Str. (Zeiß)

Kaiserslautern: So., 1.5., 14 Uhr Gottesdienst, Apostelkirche, anschl. Kaffeetrinken im Gehörlosen-Zentrum Pariser Str. (Sommer)

Landau: So., 15.5. 14.15 Uhr Ökum. Gottesdienst, Evang. Kirche LD-Queichheim, danach Versammlung im Gemeindehaus (Maier)

Ludwigshafen: So., 22.5., 14.15 Uhr Gottesdienst, Haus des

Seniorentreff Mundenheim, Wegelnburgstr. 59., danach dort Versammlung (Zeiß)

Pirmasens: im Mai keine Gottesdienste und keine Versammlung

Speyer: im Mai keine Gottesdienste und keine Versammlung

Zweibrücken: im Mai keine Gottesdienste

Todesfälle

Im März ist **Martha Mäurer** aus Grünstadt im Alter von 92 Jahren gestorben. Die letzten Wochen verbrachte sie in einem Altersheim in Hettenleidelheim. Dort war sie die einzige Gehörlose und konnte mit niemandem richtig kommunizieren.

Ebenso ist im März **Anneliese Eckfelder** verstorben. Sie war 93 Jahre alt und lebte schon viele Jahre in einem Altersheim in Neustadt, anfangs gemeinsam mit ihrem Mann. Nach dessen Tod war sie die einzige Gehörlose in dem Altersheim.

termine und Berichte

Wanderung

Am 19.3. wanderte eine kleine Gruppe auf den Spuren von König Richard Löwenherz von Annweiler auf die Burg Trifels und zurück. Schon die Altstadt in Annweiler war wunderschön mit den engen Gassen und schiefen Häusern und der Bach Queich mit den schönen Wassermühlen. Danach ging es bergauf zur Kletterhütte am Asselstein. Dort machten wir eine Verschnaufpause. Anschließend gingen wir an den Burgruinen Münz und Anebos vorbei mit tollem Ausblick auf den Trifels. Schließlich mussten wir dann noch mal bergauf zur Burg Trifels. Dort konnten wir die Reichsinsignien (Kopien) bewundern, die früher mal hier aufbewahrt wurden. Wir lernten einiges über das Mittelalter und die Zeit der Stauferkaiser. Zum Abschluss gab es dann noch ein gutes Abendessen im „Schützenhaus“ bei Annweiler. Das war vorerst die letzte Wandertour. Im Oktober geht es dann wieder los. Bis dahin werden wieder Radtouren angeboten.

Gottesdienst für Motorradfahrer

Am 3.4. trafen sich einige gehörlose Biker früh um 7.30 Uhr in Frankenthal und fuhren gemeinsam mit Pfr. Zeiß nach Neunkirchen im Saarland. Unterwegs stießen noch andere Biker dazu und die Gruppe fuhr bei schönem Wetter durch den schönen Pfälzer Wald. Natürlich gab es auch einen legendären Bikertreff „Johanniskreuz“. In Neunkirchen trafen noch ein paar Saarländer Biker dazu. Der Gottesdienst begann um 11 Uhr auf dem Marktplatz Neunkirchen. Pfr. Zeiß und Pfrin. Goedeking predigten im Dialog, also im Gespräch miteinander. Das war für die Zuschauer und Zuhörer sehr interessant. Vor allem für die 10 gehörlosen Biker war es toll, dass sie durch die Gebärdensprache von Pfr. Zeiß alles gut verstehen konnten. Auch die Musik konnten sie gut spüren, da sie direkt in der ersten Reihe vor der Band und den großen Boxen saßen. Der Marktplatz war voll mit Motorrädern, Bikern und vielen neugierigen Zuhörern. Nach dem Gottesdienst gab es erst mal eine Rundfahrt um Neunkirchen mit über 300 Motorrädern, die von der Polizei begleitet wurde. Nach Kaffee und Kuchen in der Kirche ging es bei schönstem Wetter wieder zurück. Schon seit 3 Jahren sind die gehörlosen Biker beim Gottesdienst dabei und fühlen sich dort sehr wohl. Auch die hörenden Biker freuen sich über die Kontakte und finden die Veranstaltungen durch die Gebärdensprache viel interessanter.

Familientag im Mai

Am 21.5. veranstalten die evangelische und die katholische Gehörlosenseelsorge gemeinsam mit dem Fachdienst für Hörgeschädigte wieder einen Familientag in Hertlingshausen. Wir wollen zusammen etwas erleben, spielen, erzählen, Freunde kennenlernen, alte Bekannte treffen.....

Infos wurden verteilt. Wer noch keine bekommen hat, bitte bei Pfr. Zeiß melden!

Pommern

Unsere Gottesdienste

Greifswald: 22.5., 14 Uhr Gottesdienst zu Pfingsten mit Kaffeetrinken

Pasewalle: 1.5., 14 Uhr Gottesdienst zu Himmelfahrt mit Kaffeetrinken



un kirchen im Saarland. Unterwegs stießen noch andere Biker dazu und die Gruppe fuhr bei schönem Wetter durch den schönen Pfälzer Wald. Natürlich gab es auch einen legendären Bikertreff „Johanniskreuz“.

In Neunkirchen trafen noch ein paar Saarländer Biker dazu. Der Gottesdienst begann um 11 Uhr auf dem Marktplatz Neunkirchen. Pfr. Zeiß und Pfrin. Goedeking predigten im Dialog, also im Gespräch miteinander. Das war für die Zuschauer und Zuhörer sehr interessant. Vor allem für die 10 gehörlosen Biker war es toll, dass sie durch die Gebärdensprache von Pfr. Zeiß alles gut verstehen konnten. Auch die Musik konnten sie gut spüren, da sie direkt in der ersten Reihe vor der Band und den großen Boxen saßen. Der Marktplatz war voll mit Motorrädern, Bikern und vielen neugierigen Zuhörern. Nach dem Gottesdienst gab es erst mal eine Rundfahrt um Neunkirchen mit über 300 Motorrädern, die von der Polizei begleitet wurde. Nach Kaffee und Kuchen in der Kirche ging es bei schönstem Wetter wieder zurück. Schon seit 3 Jahren sind

die gehörlosen Biker beim Gottesdienst dabei und fühlen sich dort sehr wohl. Auch die hörenden Biker freuen sich über die Kontakte und finden die Veranstaltungen durch die Gebärdensprache viel interessanter.

Familientag im Mai

Am 21.5. veranstalten die evangelische und die katholische Gehörlosenseelsorge gemeinsam mit dem Fachdienst für Hörgeschädigte wieder einen Familientag in Hertlingshausen. Wir wollen zusammen etwas erleben, spielen, erzählen, Freunde kennenlernen, alte Bekannte treffen.....

Infos wurden verteilt. Wer noch keine bekommen hat, bitte bei Pfr. Zeiß melden!

Pommern

Unsere Gottesdienste

Greifswald: 22.5., 14 Uhr Gottesdienst zu Pfingsten mit Kaffeetrinken

Pasewalle: 1.5., 14 Uhr Gottesdienst zu Himmelfahrt mit Kaffeetrinken

Greifswald: 22.5., 14 Uhr Gottesdienst zu Pfingsten mit Kaffeetrinken

Pasewalle: 1.5., 14 Uhr Gottesdienst zu Himmelfahrt mit Kaffeetrinken

Besuch aus Schweden

Im letzten Jahr haben wir mit einer 12-köpfigen Gruppe die Gehörlosengemeinde unserer Partnerkirche in Schweden besucht. In diesem Jahr kommen vom 30.4 bis zum 3.5. gehörlose Schweden aus Växjö nach Greifswald. Am 1.5. wollen wir in Pasewalk zusammen Gottesdienst feiern in deutscher und schwedischer Gebärdensprache. Am 2.5. wird es für die Skandinavien eine Stadtführung in Greifswald und Zeit für Begegnung geben.

Wir freuen uns, die Freunde aus Schweden im ehemaligen „schwedisch Vorpommern“ begrüßen zu können!

Ev. Kirche im

Rheinland

Pfarrer Ralf Maier, Magdeburger Str. 9, 66424 Homburg, Fax: 06841/9947910, E-Mail: Ralf.Saarland@gmx.de

Unsere Gottesdienste

Aachen/Jülich: (Bei Redaktionsschluss nicht bekannt, normalerweise 4. Sonntag im Monat)

Bonn: 1.5., 15 Uhr, Ev. Apostelkirche, Lielingsweg 161, BN-Tannenbusch, danach Versammlung

Dieringhausen: 8.5., 14.30 Uhr, Gottesdienst, Ev. Kirche, Gustav-Adolf-Str., danach Kaffee und Kuchen (Kinderkirche ist nach Bedarf im Anschluss an den Gottesdienst)

Düsseldorf: Bei Redaktionsschluss nicht bekannt

Duisburg: 22.5., 15 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, Marienkirche, Josef-Kieffer-Str. 4-10, danach Versammlung

Essen: 1.5., 15 Uhr, Reformationskirche, Juliensstr. 39/41, E-Rüttscheid, danach Versammlung u. Maifest, Gemeindehaus Reformationskirche

Koblenz: 1. u. 29.5. (vorgezogen aus Juni wegen Kirchentag in Dresden), 14 Uhr, Christuskirche, Ecke Friedrich-Ebert-Ring u. Hohenzollernstr., Eingang Von-Werth-Str., danach Versammlung

Köln: 15.5., 15 Uhr, Ev. Kartäuserkirche, Kartäusergasse 7, danach Versammlung

Krefeld: Sa, 14.5., 14 Uhr, Ev. Gottesdienst für alle, Christuskirche, Schönwasserstr. 104; Versammlung im EMA-Haus nebenan, KR-Bockum

Moers: Sa, 7.5., 15 Uhr, Ev. Gottesdienst mit Goldkonfirmation, Kath. Kirche St. Josef, Kastellplatz (weil Ev. Stadtkirche renoviert wird), danach Versammlung, Gemeindehaus Haagstr. 11, Moers

Mönchengladbach: 22.5. (Achtung: 4. Sonntag!), 15 Uhr, Gottesdienst, Christuskirche, Kapuzinerplatz, danach Kaffee und Kuchen

Mülheim: Sa, 7.5., 15 Uhr, Markuskirche, Springweg 10, danach Versammlung

Neunkirchen: Do, 12.5., 14 Uhr, Gottesdienst und Versammlung im Wichernhaus, Beerwaldweg 9, Neunkirchen/Saar

Oberhausen: Sa, 8.5., 15 Uhr, Ev. Gottesdienst mit Abendmahl, Christuskirche, OB-Sterkrade, Weseler Str. 107, danach Versammlung im Gemeindehaus

Remscheid: 1.5., 15 Uhr, Ev. Stadtkirche, Ambrosius-Vassenden-Platz

Saarbrücken: Sa, 7.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, Gehörlosenzentrum SB-Jägersfreude, Haldenweg 23, danach Versammlung

Solingen: Do, 5.5. (Termin beachten!), 10.30 Uhr, Theodor-Fliedner-Heim, Neuenkamper Str. 29; 15.5., 15 Uhr, Stadtkirche, Frohnhof, danach Versammlung

Wesel: Sa, 21.5., 15 Uhr, Okumen. Gottesdienst mit Pastor Schmitz und Pfarrer Dr. Itman, Ev. Gnadenkirche, Wackenbrucher Str. 80, danach Kaffeetrinken

Wetzlar/Braunfels: 15.5., 14.30 Uhr, Gottesdienst, Gehörlosenzentrum Hainstr. 8, Wetzlar, danach Versammlung

Wuppertal: 1.5., 15 Uhr, Gottesdienst, Philippuskirche, Kohlstr. 150

Termine und Berichte

Aachen: Nachträgliche Gratulationen

Wir gratulieren nachträglich recht herzlich zum Geburtstag Reiner Tirtrey (29.1., 86 Jahre), Ottifa Wollgarten (16.3., 86 Jahre) und Adele Dahmen (3.4., 86 Jahre), alle aus Aachen. Wir wünschen ihnen Gottes Segen und beste Gesundheit.

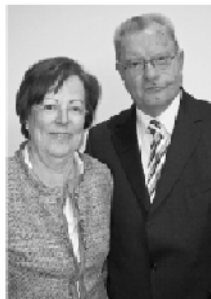
Dieringhausen: Termine

Bowling für den Kreis Junger Erwachsener: donnerstags, 19.30 Uhr (in den Ferien gesonderte Regelung), Bergneustadt Gebärdenkurse: montags, 18 Uhr, Kreiskirchenamt Deutsch für Gehörlose: montags, zeitlich vor den Gebärdenkursen, Kreiskirchenamt (Bitte vorher bei Pastor Benz anmelden) Kegelflub „Glücksklub“: jeden vierten Mittwoch im Monat, 18 Uhr, Gemeindehaus, Engelskirchen, Märkische Str. 26 Männerkreistreffen: Nach Vereinbarung, Bergisch-Gladbach, Overather Str.

Eltern-Kind-Treffen: jeden letzten Freitag im Monat, 16 Uhr, Gemeindehaus, Drabenderhöhe

Krefeld: Goldhochzeit

Am 26.3. war für das Ehepaar **Wolfgang und Gerda Seidel, geb. Neumeier** aus Krefeld ein besonderer Tag, denn sie feierten ihre Goldhochzeit. Um 16 Uhr wurde ein Dank-Gottesdienst für das Goldhochzeitpaar in der Paulus-Kirche Krefeld durch Herrn Pfarrer Hendricks gehalten. Da er keine Gebärdensprache kann und noch nie mit Gehörlosen zusammengekommen ist, hat unsere Gehörlosenseelsorgerin Monika Greier gedolmetscht. Es war eine sehr schöne gedolmetschte Predigt mit Liedern von Frau Pfarrerin Monika Greier. Auch die 2 Töchter und 2 Enkelkinder haben für die Eltern schöne Fürbitten gehalten.



Birgit Platen

Koblenz: Nachträgliche Gratulationen

Wir gratulieren nachträglich recht herzlich zum Geburtstag **Erna Kröber, Winnigen/Mosel (30.3., 81 Jahre), Brigitte Hensen, Unkel (29.4., 81 Jahre) und Norbert Bendig, Würges (29.4., 81 Jahre)**. Wir wünschen ihnen Gottes Segen und beste Gesundheit.

Wetzlar: Maiwanderung

Am 1.5. findet ab 9.30 Uhr eine Maiwanderung statt (Programm vom GSC). Wegen der Einzelheiten bitte beim Gehörlosenverein nachfragen.

Sachsen

Pfarrer Raik Fourestier, Hauptstr. 23, 01926 Schormau, Tel.: 035795/298590, Fax: 035795/98591, E-Mail: Landesleitung@gehoerlosenselbstorge-sachsen.de

Unsere Gottesdienste und andere Veranstaltungen

Annaberg: 27.5., 14.30 Uhr, Altenpflegeheim St. Anna, Parkstr. 37 (Sippel)

Aue: 8.5., 14.30 Uhr, Schneeberg, Kirchgemeindehaus, Frauengasse 5 (Abendmahl; Korb); Bibelstunde: 10.5., Schneeberger Str. 98, „Zion“

Bautzen: 15.5., 14 Uhr, Gemeindehaus St. Petri, Wallstr. 12 (Groß)

Borna: 27.5., 14 Uhr, Diak. Werk, Gerichtsweg 3 (Weihaas)

Chemnitz: 18.5., 14.30 Uhr, mit Christlicher Gebärdensprache (CGF) in Gestus, Zentrum des Stadtverbandes der Gehörlosen in Chemnitz, Wielandstr. 9 (Ruben Landgraf)

Dresden: 22.5., 15 Uhr, Dreikönigskirche (Familiengottesdienst mit Taufgedächtnis; Fourestier); Erwachsenentreff: 10. u. 24.5., 17.30 Uhr; Gebärdchor: 3. u. 17.5., 17 Uhr; Sprechzeiten in der Dreikönigskirche: mo, 15-17 Uhr (Simone Wagner), Di, 10.5., 9-10 Uhr u. 17-18 Uhr (Pfr. Raik Fourestier), oder jeweils nach Vereinbarung

Glauchau: 29.5., 14.30 Uhr, Kirchplatz 7 (Rabe)

Leipzig: 29.5., 15 Uhr, Taborkirche, Windorfer Str. 45 a (Jubelkonfirmation; Weihaas); Gemeindegemeinschaft in der Bornaischen Str. 121: Bibelstunde: 10.5., 14.30 Uhr; Gesprächskreis: 10.5., 18 Uhr; Seniorentreff: 19.5., 14.30 Uhr; Erwachsenentreff: 19.5., 18 Uhr; Sprechzeiten: Frau Ilona Troeger: Di., 10-12 Uhr, Pfr. Martin Weihaas: Do., 15.30-17.30 Uhr und nach Vereinbarung; Fax: 0341/425 16 73

Marienberg: 21.5., 14.30 Uhr, Olbernhau, Lutherhaus (Sieber)

Meißen: 8.5., 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus, Dresdner Str. 26 (Abendmahl; Kluge)

Stollberg: 6.5., 14.30 Uhr, Altenpflegeheim Jacobi-Haus, Zwickauer Str. (Fourestier)

Wurzen: 20.5., 14 Uhr, Haus der Diakonie, Bahnhofstr. 22 (Weihaas)

Zwickau: 8.5., 15 Uhr, Lutherheim, Bahnhofstr. 22 (Richter); Bibelstunde: Lutherheim, Bahnhofstr. 22, 19.5., 14 Uhr (Saifer)

„Wie viele Brote habt ihr?“ – Weltgebets-Tages-Gottesdienst in Dresden

Am Sonntag, den 27.3., feierte die Dresdener Gehörlosengemeinde den Gottesdienst zum Weltgebets-Tages. Fünfzig Gottesdienstbesucher sahen Informationen über das Land Chile und



seine Menschen. Sieben ehrenamtliche, gehörlose Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erzählten zu Fotos von gefährlichem Bergbau und allen anderen Landesteilen. Sie zeigten mit farbigen Stofftüchern und anderen Gegenständen aus Chile, wie man dort arbeitet, lebt und glaubt. Die Predigt über die Speisung der fünftausend Menschen machte allen Mut, Brot miteinander zu teilen. Wir hatten Brot nach einem Rezept aus Chile selbst gebacken. Am Ende segneten sich gegenseitig alle in Gruppen mit Gesten und Gebärd. Die Gemeinde fühlte sich im Frieden Gottes verbunden. Neben Kaffee und Kuchen konnten wir kosten, wie Peppe (Gemüsesoße) zu Brot schmeckt und Birnen in Rotwein mit Schlagahne. Schmeckte nicht jedem. Wir freuen uns auf den Weltgebets-Tag 2012! Simone Wagner

Westfalen

Pfarrer Christian Schröder, Torweg 23, 32429 Minden, Tel./BfFon: 0571/6481106, Fax: 0571/6481107, E-Mail: Christian.Schroeder@gebaerdenkreuz.de, Internet: www.gebaerdenkreuz.de

Gottesdienste und andere Veranstaltungen

Bad Oeynhausen: 21.5. 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung mit Kaffeetrinken, Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Bad Berleburg: 15.5. 10 Uhr Gottesdienst, anschl. Unterhaltung, Hörgeschädigten Abteilung, Baumrain-Klinik

Bielefeld: 15.5. 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Gemeindeversammlung Bonhoeffer-Gemeindehaus; 12.5. Gemeindegemeinschaft: 15.30 Kaffeetrinken, 16.30 Uhr Bibelstunde, 17.30 Uhr Mitarbeiterkreis, Achtung! Anderer Ort: Dietrich-Bonhoeffer-Begegnungszentrum, Bielefeld, Jakob-Kaiser-Str. 2; Achtung Terminänderung! 17.5. 13.45 Uhr, Versammlung im HGZ mit Andacht; zusätzlich: 13.5., 9 - 18.30 Uhr Fachtagung Neues Rathaus „Überlebenswelten“ – Sexualisierte Gewalt behindert, im Blick sind besonders alte Frauen und behinderte Frauen, weitere Informationen bei Pastorin Maaß

Bochum: 28.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, Ev. Kirche Laer, Grimmeistr., anschl. Versammlung mit Kaffeetrinken im Gemeindehaus daneben; mittwochs, 14 Uhr Gehörlosentreff, Aisenstr. 19a

Detmold: 15.5., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindezentrum der ev.-method. Kirche, Mühlenstr. 16; 9. u. 23.5. 14.30 Uhr Treffen im Diak. Werk, Leopoldstr. 27; 6.5., 16-18 Uhr Stammtisch für Gehörlose, Café Unerwartet im Bahnhof

Dortmund: 15.5., 15 Uhr Gottesdienst zur Osterzeit, anschl. Versammlung allgemeiner Verein, Soziales Zentrum, Westhoffstr. 8-12; 12. u. 26.5., 14 Uhr Altenstube, Soziales Zentrum: 5. u. 19.5., 15 Uhr Stammtisch im Mina-Sattler-Seniorenzentrum, Margelsteich: 10 (nahe DO-Zoo, gleichzeitig offene Sprechstunde Pfr. Korthaus); dienstags 10-12.30 Uhr Offene Sprechstunde, Mina-Sattler-Seniorenzentrum

Finntrop: 15.5., 14 Uhr Gottesdienst, St. Josef-Kirche, anschl. Versammlung mit Osterfeier im Pfarrheim, Alter Weg, Bamenohl

Gelsenkirchen: 15.5. 14.30 Uhr Gottesdienst, Altstadtkirche, anschl. Gemeindeversammlung, Gemeindehaus Robert-Koch-Str. 30

Gütersloh/Rheda: 1.5. 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Ev. Stadtkirche Rheda, anschl. Kaffeetrinken und Gemeindeversammlung im Gemeindehaus Ringstr. 60

Steinhagen/Halle: 28.5. 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Dorfkirche, Kaffeetrinken in der Begegnungsstätte an der Brockhagener Str. 30; 11.5., 18 Uhr Frauentreff u. Männerkreis, Stadtführung in Bielefeld (Frau Drevenstedt)

Hamm: 7.5. 14.30 Uhr Gottesdienst, Lutherzentrum, Martin-Luther-Str.27b, anschl. Kaffeetrinken, A.G.V.

Herford/Bünde: 8.5. 15 Uhr Gottesdienst, Laurentiuskirche Bünde, anschl. Kaffeetrinken im Bonhoeffer-Haus; 5.5. 10-12 Uhr, Seniorenfrühstück, Ernst-Louisen-Heim, Langenbergstr. 40, Herford; 20.5., 15 Uhr, Gemeindegemeinschaft mit Kaffeetrinken im Haus der Kirche, Herford, Hansastr. 60; Achtung zusätzlich: 20.5., 18 Uhr, Vortrag zum Thema Demenz, Referentin: Heidrun Mildner (Demenzberaterin), Haus der Kirche, Herford, Hansastr. 60, Achtung zusätzlich: 14.5., 10-12 Uhr, Besichtigung der Feuerwache Bad Oeynhausen mit Dorothee Gläser (Retungsassistentin), nur mit Anmeldung (maximal 20 Personen)

Herne: 14.5., 14 Uhr Gottesdienst, Kreuz-Kirche, anschl. Versammlung im Steil-Haus; 10. u. 24.5., 14.30 Uhr, Frauenstunde, Ludwig-Steil-Haus; freitags, 20 Uhr, Gehörlosentreff, Steil-Haus, Eingang Hermann-Löns-Str. 9

Iserlohn: 14.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Iserlohn, DRK-Zentrum, Karnacksweg 35a

Lippstadt: 14.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Lippstadt, Gemeindehaus Stadtmitte

Soest: 15.5., 14.45 Uhr Gottesdienst, Hohne-Kirche, anschl. Versammlung im Gemeindehaus (nebenan)

Lübbecke: 22.5., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffeetrinken, Andreaskirche und -gemeindehaus, Danzelstätte 5
 Lünen: 1.5., 14.30 Uhr Gottesdienst zur Osterzeit, St. Georg-Stadtkirche, anschl. Kaffeetrinken; 11.5., 14. Uhr, Gehörlosentreff, Gemeindehaus St. Georg, Thema: Internetseite der Gehörlosenseelsorge
 Minden: 1.5., 15 Uhr Gottesdienst, Petri-Kirche, anschl. Gemeindeversammlung mit Oster-Kaffeetrinken im Gemeindehaus (nebenan)
 Münster: 22.5., 15 Uhr Gottesdienst (Erlöserkirche) anschl. Kaffeetrinken (Paul-Gerhardt-Haus); dienstags: 13.30 - 16 Uhr Jugendtreff Münsterlandschule (nicht in den Ferien); 11.5., 14 Uhr Seniorentreff, GLZ, Brockmannsweg
 Steinfurt: 4.5., 14 Uhr Seniorentreff, AWO am Bahnhof
 Ochtrup: 28.5., 14 Uhr Fahrt ins Blaue, Information bei Pfrin. Hauschild
 Paderborn: Achtung! Im Mai kein Gottesdienst
 Recklinghausen: 21.3., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des Vestischen Gehörlosenvereins, Gehörlosenzentrum, Öteweg
 Rheine: 8.5., 15 Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus St. Konrad, Am Planhaus 6, Gellendorf, anschl. Versammlung des GV Rheine, auch im Gemeindehaus; 5.5., 14 Uhr Altentreff, Gemeindehaus St. Konrad, Gellendorf; 18.5., 17 Uhr, Bibelstunde; 18.30 Uhr, Frauentreff Ibbenbüren, Gemeindehaus Blickpunkt, Kanalstr. 16
 Siegen: 14.5., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Gemeindeversammlung mit Kaffee, Kuchen u. Plaudern; 3. u. 24.5., 14-18 Uhr, Gehörlosen-Cafe, Gehörlosenzentrum, Sieghütter Hauptweg 100
 Unna: 28.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Unna, Haus der Kirche, Mozartstr.; 13.5., 13 - 17.30 Uhr Gehörlosentreffpunkt, Seniorentreff „Fässchen“, Hertinger Str. 12
 Bergkamen-Oberaden: 21.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Oberaden mit Kappenfest, Martin-Luther-Kirche u. -Zentrum, Preinstra.
 Wittens: Achtung anderer Tag! 21.5., 14.30 Uhr Gottesdienst zur Osterzeit mit Abendmahl, anschl. Versammlung des Ruhrtaler GV, Gehörlosentreff Dortmund Str. 13; dienstags, 15 Uhr GL-Treff Dortmund Str. 13
 Wittgenstein/Erndebrück: 28.5., 15 Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus (Jugendheim) Grimbachstr., Erndebrück, anschl. Versammlung des GV Wittgenstein, Westfälischer Hof

Hertora: Ernst-Louisen-Heim geht den nächsten Schritt – gehörlose Frau arbeitet nun im Altenheim
 Anfang 2010 gab es nur die Idee. Bis heute hat sich vieles gut entwickelt. Das Herforder Ernst-Louisen-Heim hat nun eine gehörlose Frau, Sabine Wilkening, fest eingestellt. Der neue Leiter des Ernst-Louisen-Heims, Steven Genat, freut sich, dass es möglich war, Sabine Wilkening mit Unterstützung der Arbeitsagentur fest ein zustellen. Genat erzählt: „Vor über einem Jahr haben wir angefangen, uns auf pflegebedürftige gehörlose Menschen zu spezialisieren. Anfangs war ich selber noch unsicher, ob das wirklich klappt. Heute weiß ich, dass es eine gute Idee war, denn die gehörlosen Bewohnerinnen und Bewohner fühlen sich hier wohl.“
 Zuerst bekamen eine Gruppe von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Ernst-Louisen-Heim Unterricht in Gebärdensprache. Gleichzeitig begann Pfr. Schröder mit dem „Seniorenfrühstück“ im Februar 2010. Die gehörlosen Bewohnerinnen und Bewohner können oft ja nicht mehr die Gehörlosengemeinde oder den Gehörlosenseelsorge besuchen. Darum gibt es das Senioren-Frühstück am ersten Donnerstag im Monat im Ernst-Louisen-Heim. Die Menschen im Pflegeheim sollen die Chance haben, Gemeinschaft mit anderen Gehörlosen zu erleben, so wie sie es von früher kennen.
 Und nun gibt es auch eine gehörlose Mitarbeiterin im Ernst-Louisen-Heim. Sabine Wilkening hat sich schon seit einigen Jahren für die Seniorenarbeit interessiert. Eine Zeit lang arbeitete sie ehrenamtlich im Besuchsdienst der Gehörlosenseelsorge mit und hat sich auch um einzelne Gehörlose gekümmert, die in Pflegeheimen lebten. Sie hat vor einigen Jahren Pflegekurse besucht und 2010/2011 über ein halbes Jahr eine Ausbildung

(zur Betreuungsassistentin) mit dem Schwerpunkt Demenz geschafft. Das ist viel Engagement, aber es hat sich gelohnt. Heute freut sich Sabine Wilkening über ihre Stelle im Ernst-Louisen-Heim sehr, denn es war langer Weg, dort hin zu kommen. Nun kann sie für hörende demenzkranke Menschen, aber natürlich auch für die gehörlosen Bewohnerinnen und Bewohner da sein. Für die Bewohnerinnen und Bewohner ist das natürlich toll, denn Sabine ist ja selber gehörlos und kann darum natürlich die Gebärdensprache und weiß, was für gehörlose Menschen wichtig ist.
 Christian Schröder



v.l. Steven Genat, Sabine Wilkening, Christian Schröder (Foto: Ernst-Louisen-Heim)

Württemberg

Diakonin Karin Haag, Heilbronner Str. 180, 70191 Stuttgart, Tel.: 0711/1656-194, Fax: 0711/1656-49194, E-Mail: Haag.K@diakonie-wuerttemberg.de
 Internet: www.gehoerlosenseelsorge-wuerttemberg.de

Gottesdienste – Versammlungen – Veranstaltungen

Aalen: 1.5., 18 Uhr Ökum. Gottesdienst Ellwangen (Baumgarten/Klaeger), Krankenhauskapelle, Sankt Anna-Virgrund-Klinik; 8.5. (Muttertag), 14.30 Uhr Gottesdienst, Stadtkirche, anschl. Beisammensein im Café nebenan, jede anwesende Mutter oder Oma wird geehrt; 29.5., Ökum. Familientag, Ausflug nach Flochberg
 Bad Mergentheim: 11.5., 14-18 Uhr Plaudertreff, Diakonische Bezirksstelle, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Härterichstr.
 Calw: 1.5., Ausflug nach Freudenstadt (mit dem Zug 10.22 Uhr ab Calw, umsteigen in Hochdorf), im Gemeindehaus der Martinskirche Treffen mit den Freudenstädtern, um 12 Uhr kostenloses einfaches Mittagessen, 13 Uhr gemeinsamer Gottesdienst in der Martinskirche (Lauer/Stierlen), anschl. Kaffeetrinken am größten Marktplatz Deutschlands, Rückfahrt ab Freudenstadt Stadtbahnhof um 16.02 Uhr mit S-Bahn
 Edelfingen: 29.5. 14 Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus (aus Richtung Bad Mergentheim kommend auf der Straße „Alte Frankenstraße“ links abbiegen)
 Ehningen: 22.5., 14 Uhr Gottesdienst, Ev. Kirche, Schulstr., anschl. Gemeindefest
 Freudenstadt: 1.5., Treffen mit der Gemeinde aus Calw, 12 Uhr Mittagessen im Gemeindehaus, 13 Uhr Gottesdienst Martinskirche, Vogelsangweg, anschl. Gang ins Stadtzentrum zum Kaffeetrinken
 Göppingen: 15.5., Gemeindefest auf der Stubersheimer Alb, 10.30 Uhr Brunch in Waldhausen (Stadel-Café), danach Gottesdienst in Waldhausen, anschl. Spaziergang nach Schalkstetten mit Besuch der Kirche, danach Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus
 Heilbronn: 15.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, Christuskirche, Südstr. 116; 7.5., 15 Uhr Bibeltreff, Gemeindehaus, Südstr. 116;

12.5., 14.30 Uhr Seniorenclub, Gemeindehaus, Südstr. 116
 Korntal-Münchingen: 21.5., 14.30 - 17.30 Uhr Begegnungsgruppe für Gehörlose und Schwerhörige mit Alkoholproblemen und Angehörige, Johann-Friedrich-Flattich-Haus, Kirchgasse 6
 Ludwigsburg: 15.5., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Gemeindehaus der Auferstehungskirche, Schorndorfer Str. 76-78, anschl. Kaffeetrinken
 Öhringen: 27.5., 16-18 Uhr Treffpunkt der Gehörlosen, Konferenzraum der Jugendhilfe, Diakonieggebäude, Poststr. 60
 Reutlingen: 7.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, Begegnungs- und Bildungsstätte „Treffpunkt für Ältere“, Bruderhaus Diakonie, Gustav-Werner-Platz, anschl. Kaffeetrinken im „Treffpunkt“ der Bruderhaus Diakonie; 27.5., 14 Uhr Nachmittag für Senioren, Gemeindezentrum Kreuzkirche, Paul-Pfizer-Str. 7
 Schömburg: 15.5., 14 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, ev. Gemeindezentrum, anschl. gemütliches Beisammensein mit Kaffee und Kuchen
 Schwäbisch Gmünd: 14.5., 14 Uhr Gottesdienst, St. Vinzenz, Rektor-Klaus-Str. 8, anschl. Kaffeetrinken und gemütliches Beisammensein
 Schwäbisch Hall: 15.5., 14 Uhr Gottesdienst, Kirche St. Katharina, Lange Str. 38, anschl. Treff im Saal der Kirche
 Schwaikheim: 8.5., Muttertag mit Mittagessen (12.30 Uhr) im Jakobushaus, 14.30 Uhr Gottesdienst in der Kirche, anschl. Kaffee und Kuchen
 Stuttgart: 1.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, Markuskirche, Ecke Römer-Filderstr., anschl. gemütliches Beisammensein; 19.5., 14.30 Uhr Andacht für Gehörlose und Gäste, Botnang, Karl-Wacker-Heim, Vaihinger Landstr. 123, anschl. Kaffeetrinken; 18.5., 19 Uhr Presseclub, Gehörlosenzentrum, Hohenheimer Str. 5
 Tübingen: 15.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, Ev. Gemeindehaus Pfirndorf, Baumwiesenweg 4, anschl. Kaffeetrinken
 Ulm: 22.5., 14.15 Uhr Gottesdienst, ev. Dreifaltigkeitskirche, Haus der Begegnung, Grüner Hof 7, anschl. gemütliches Beisammensein; Seelsorge-Sprechstunde: Pfrin. Monique Klaeger, Termine nach Vereinbarung; Fax 07361/823414, Haus der Begegnung, Grüner Hof 7
 Winnenden: Gottesdienst, sonntags, 9.45 Uhr, im Stadtbereich der Paulinenpflege

Jugendgottesdienst (JUGO) Stuttgart mit Gebärdensprache: 22.5., 18 Uhr, Stiftskirche, www.jugo-stuttgart.de

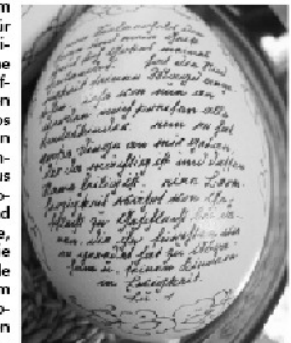
Schwerhörigenseelsorge: 28.5., 9.30 Uhr Ökum. Gottesdienst anlässlich 100 Jahre Schwerhörigenverein Stuttgart, Stuttgart-Möhringen, Bürgersaal, anschl. Festprogramm

Gemeindefest mit Eiermarkt in Dapfen

Gemeindefest in Dapfen auf der Schwäbischen Alb sind nicht nur im Sommer ein beliebtes Ziel, sondern auch vor Ostern. Am 20.3. kamen fast 60 Gehörlose bei sonnigem Frühlingwetter in die Martinskirche nach Dapfen. Pfr. Siegfried Kühnle, die Kindertkirche und Konfirmanden aus Dapfen, Diakonin Karin Haag und der Stuttgarter Gebärdendolmetscher feierten den Gottesdienst mit den gehörlosen Gästen und der hörenden Gemeinde. In der Kirche konnten nach dem Gottesdienst die kunstvoll beschrie-



benen und bemalten Eier betrachtet oder auch gekauft werden. Das Mittagessen wurde im Gasthof serviert und die Zeit bis zum Kaffeetrinken am Nachmittag wurde für Spaziergänge, Besichtigungen oder Gespräche genutzt. Vor dem Kaffeetrinken zeigte Diakon Walter Großmann Fotos von Gemeindefesten in Dapfen aus früheren Jahren. Als der Sonderbus die meisten Gehörlosen wieder abholte und nach Metzingen brachte, ging der schöne und die Gemeinschaft fördernde Tag zu Ende. Fotos vom Gemeindefest in Dapfen, weitere Fotogalerien sowie aktuelle Informationen zu Freizeiten, Seminaren und Gemeindeveranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage: www.gehoerlosenseelsorge-wuerttemberg.de



Österreich

Ev. Gehörlosendienst, Pfarrerin Manuela Biggl, Bömergasse 16, A-1190 Wien, Mobil-Tel. +43-664/5345278

Gebörden-Gottesdienste

Klagenfurt: So., 29.5., 14 Uhr, Johanneskirche, Martin-Luther-Platz, anschl. Treffen bei Kaffee und Kuchen
 Wien: So., 15.5., 15 Uhr, Weinbergkirche, Bömergasse 16, anschl. Treffen bei Kaffee und Kuchen

Herausgeber und Verlag: Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Gehörlosenseelsorge (DAFEG) e. V., Geschäftsstelle (zugleich Redaktionsanschrift und Abonnentenverwaltung): Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Tel.: (0561) 7394051, Fax: (0561) 7394052, E-Mail: info@dafeg.de
Redaktion Hauptseiten: Ronald Ilenberg (Vi.S.d.P., ri), Dorothea Engelbrecht (de), Cornelia Grau (cg), Dr. Roland Krusche (rk), Roland Martin (rm), Gerhard Wolf (gw),
Redaktion Länderseiten: Reinhold Engelbrecht (ra).
 Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Bücher kann keine Gewähr übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Anzeigenverwaltung: Felchner-Verlag „Alte Steige“ 26, 87600 Kaufbeuren, Tel.: 08341/871401, Fax: 08341/871404, E-Mail: verlagsbuero-felchner@t-online.de
Druck: Druckerei Vetter, IV, Industriestr. 4, 68766 Hockenheim, Tel.: 06205/7961, Fax: 06205/17321, E-Mail: druckerei_vetter@t-online.de
Bezugsgebühr: Einzel exemplar 1,10 Euro zzgl. Versandkosten, Jahresabonnement 18,- Euro inkl. Versand.
 Erscheint monatlich.





- | | | |
|------------------------------------------------|-----------------------------------------------|-------------------------------------------------|
| 1. Alfred Eichler, Hamburg, 86 J. | 11.5. Ruth Koblenz, Jena, 75 J. | 20.5. Frida Stoll, Haiterbach, 94 J. |
| 1.5. Angelika Pörtner, Hannover, 60 J. | 11.5. Dieter Pommerening, Kirkel, 75 J. | 20.5. Anneliese Sing, Stuttgart, 81 J. |
| | | 20.5. Brigitte Hansen, Waiblingen, 70 J. |
| 2.5. Kurt Pospischil, Stuttgart, 89 J. | 12.5. Ulrich Neugebauer, Mannheim, 91 J. | 21.5. Werner Kunstmann, Gera, 90 J. |
| 2.5. Marianne Berkmann, Stuttgart, 75 J. | 12.5. Ursula Quest, Essen, 86 J. | 21.5. Alwine Pfeifle, Baiersbronn, 87 J. |
| 2.5. Anita Gaugler, Nürnberg, 75 J. | 12.5. Ursula Albert, Dresden, 85 J. | 21.5. Elisabeth Nowak, Essen, 81 J. |
| | 12.5. Annelies Schaller, Berlin, 85 J. | 21.5. Ursula Bierschneider, Nürnberg, 70 J. |
| 3.5. Karl Götz, Schwanstetten, 87 J. | 12.5. Leni Nilles, Mayen, 83 J. | |
| 3.5. Paul Jacob, Stuttgart, 83 J. | 12.5. Edgar Schmidt, Stuttgart, 75 J. | 22.5. Elisabeth Dosche, Kulmbach, 86 J. |
| 3.5. Hedwig Laucht, Wiesbaden, 81 J. | 12.5. Edith Bunse, Dortmund, 70 J. | 22.5. Ursula Schnars, Dedesdorf, 86 J. |
| 3.5. Annemarie Pfrommer, Wildberg, 81 J. | 12.5. Roswitha Matern, Augsburg, 70 J. | 22.5. Inge Gerth, Bautzen, 81 J. |
| 3.5. Irma Glahmann, Guben, 80 J. | 12.5. Manfred Lohmann, Hannover, 65 J. | 22.5. Helga Kolander, Senftenberg, 75 J. |
| | | |
| 4.5. Martha Rieger, Sonneberg, 86 J. | 13.5. Mariechen Jargstorf, Hohenlieth, 84 J. | 23.5. Walter Schittenhelm, Herrenberg, 88 J. |
| 4.5. Martin Hüner, Gerbrunn, 83 J. | 13.5. Helmut Kramer, Deißlingen, 65 J. | 23.5. Helmut Schmiedel, Wyhlen, 87 J. |
| 4.5. Otto Ulm, Berlin, 82 J. | | 23.5. Erwin Goll, Kraichtal, 86 J. |
| | | 23.5. Ingrid Martin, Hersbruck, 81 J. |
| 5.5. Anna Wunder, Nürnberg, 92 J. | 14.5. Margarete Schneider, Chemnitz, 88 J. | |
| 5.5. Erika Prelicz, Berlin, 81 J. | 14.5. Bernhard Behmann, Bremen, 82 J. | 24.5. Ingeborg Pohle, Bremerhaven, 85 J. |
| 5.5. Irmgard König, Berlin, 80 J. | 14.5. Ruth Karpa, Goldbach, 81 J. | 24.5. Juliane Klein, Bielefeld, 60 J. |
| 5.5. Rudolf Gast, Asbach, 70 J. | 14.5. Georg Leitz, Michelau, 80 J. | |
| | | |
| 6.5. Wilhelmine Rogalsky, Koblenz, 89 J. | 15.5. Hans Zapf, Amberg, 91 J. | 25.5. Günter Gessner, Berlin, 82 J. |
| 6.5. Walter Göbel, WI-Medenbach, 87 J. | 15.5. Reinhold Wulff, Pinneberg, 86 J. | 25.5. Helmut Brosi, Bietigheim-Bissingen, 70 J. |
| 6.5. Margarete Wollesen, Glücksburg, 85 J. | 15.5. Christa Zimmas, Hannover, 82 J. | 25.5. Dagmar Hoppe, Berlin, 60 J. |
| 6.5. Edith von der Linde, Hannover, 81 J. | 15.5. Hans-Michael Ehrlinger, Nürnberg, 81 J. | |
| 6.5. Hildegard Schwabe, Berlin, 81 J. | 15.5. Margret Fürhof, Bünde, 80 J. | |
| 6.5. Margarete Leinicker, Aschaffenburg, 75 J. | | 26.5. Johannes Fischer, Dettenhausen, 99 J. |
| 6.5. Hartmut Friedemann, Leipzig, 70 J. | 16.5. Gertrud Pohland, Erfurt, 89 J. | 26.5. Emmy Becker, Essen, 88 J. |
| 6.5. Anita Iwersen, Mooregge, 70 J. | 16.5. Hans Gantner, Stuttgart, 88 J. | 26.5. Eleonor Troll, Stuttgart, 80 J. |
| | 16.5. Erika Richter, Augsburg, 85 J. | 26.5. Gertrud Fuhrmann, Augsburg, 70 J. |
| | 16.5. Gisela Schmidt, Frielendorf, 83 J. | 26.5. Hiltrude Morr, Mühlheim, 70 J. |
| | 16.5. Gretel Wagner, Schlitz, 75 J. | 26.5. Christa Jankowski, Wedel, 65 J. |
| 7.5. Johannes Izyk, Seelze, 65 J. | | |
| 7.5. Jutta Schwarz, Stade, 65 J. | | |
| | | |
| 8.5. Waltraud Meisel, Poppenricht, 90 J. | 17.5. Anna Wittenberg, Berlin, 87 J. | 27.5. Alfred Prüß, Rheda-Wiedenbrück, 60 J. |
| 8.5. Rosa Mücke-Suckow, Berlin, 84 J. | 17.5. Fritz Warkus, Jena, 85 J. | |
| 8.5. Elise Spychala, Hamburg, 82 J. | 17.5. Gisela Bittner, Frankfurt/M., 83 J. | 28.5. Erika May, Hamburg, 85 J. |
| 8.5. Frank Nadezda, Bamberg, 80 J. | 17.5. Emanuel Wiesner, Bamberg, 75 J. | 28.5. Ulrich Meyer, Maintal, 70 J. |
| 8.5. Gunter Sievers, Hamburg, 70 J. | 17.5. Gertrud Göbel, Limburg, 70 J. | |
| 8.5. Ursula Wank, Berlin, 60 J. | 17.5. Frank Kamin, München, 70 J. | 29.5. Dora Engel, Meuselbach, 84 J. |
| | 17.5. Birgit Kollmann, Meschede, 60 J. | 29.5. Heinz Hille, Berlin, 84 J. |
| | | 29.5. Maria Rischka, Guben, 81 J. |
| | | 29.5. Bruno Weil, Bad Camberg, 81 J. |
| 9.5. Wilfried Stöcker, Bremerhaven, 81 J. | 18.5. Ernst Schneider, Nürnberg, 84 J. | |
| 9.5. Anna Zimmermann, Pforzheim, 75 J. | 18.5. Hans Magwitz, Leipzig, 83 J. | 30.5. Liselotte Escherle, Nürnberg, 85 J. |
| | 18.5. Adolf Hoyh, Heilbronn, 75 J. | 30.5. Elvira Barth, Berlin, 80 J. |
| | 18.5. Arkady Traub, Fellbach, 60 J. | |
| 10.5. Irmgard Block, Celle/Garßen, 84 J. | | |
| 10.5. Erika Stretzke, Berlin, 80 J. | 19.5. Hermann Wolff, Kronberg, 88 J. | 31.5. Edmund Wagner, Brackenheim, 60 J. |
| 10.5. Maria Brauer, Leipzig, 75 J. | 19.5. Jürgen Nowak, Düsseldorf, 84 J. | |
| 10.5. Elise Pfeifer, Nürnberg, 75 J. | 19.5. Frieda Böckle, Beltersrot, 75 J. | |
| | 19.5. Helga Stäcker, Frankfurt/M., 70 J. | |
| 11.5. Anna Schmidt, Niederstotzingen, 94 J. | | |
| 11.5. Margot Obloch, Naumburg, 85 J. | | |



Wo dein Schatz ist ...

Für viele Menschen ist das (= Lösung des Rätsels) der wichtigste Schatz, besonders, wenn man bedenkt, was sie dafür alles opfern: Geld, Zeit, Gesundheit ...

Verbinden Sie die Zahlen 1 und 1 auf dem kürzesten Weg, der im Labyrinth möglich ist. (Bitte mit kräftigem Strich!). Ebenso verbinden Sie 2 mit 2 und 3 mit 3. Nun sehen Sie, was für viele wie ein Schatz ist.

Lösungen zur letzten Ausgabe:

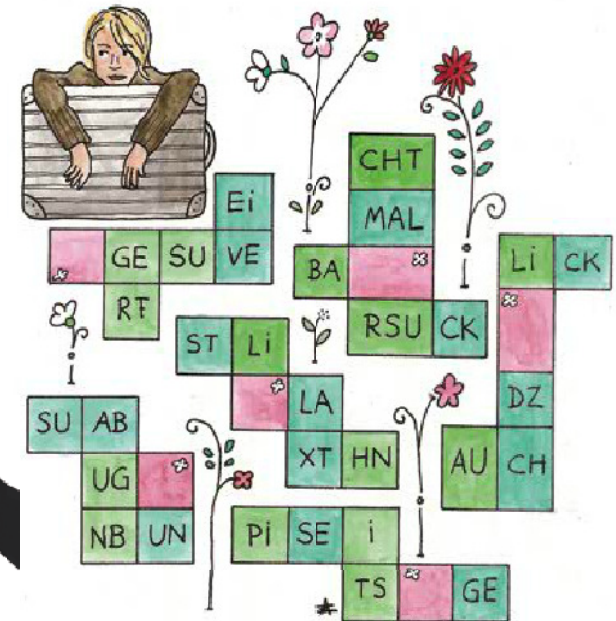
Frühling: $9 - 5 \times 7 - 8 : 4 + 2 \times 3 + 1 = 22$

Kettenreaktion: STRALUNG / SUPERGAU / STEUERSTÄBE / SARKOPHAG (Betonmantel um ein beschädigtes Kernkraftwerk)

... da wird auch dein Herz sein

Oft hängen wir unser Herz an Menschen oder Dinge, weil wir einen großen Hunger haben nach Glück und Liebe. Der Name dieses „Hungers“ ist in diesem Rätsel versteckt:

Versuchen Sie, aus den Figuren Schachteln zu falten. Bei vier der Figuren ist das möglich. Stellen Sie diese 4 Schachteln so auf, dass die rosarote Fläche unten ist (Boden). Auf der gegenüberliegenden Oberseite sind nun 4 Buchstabengruppen zu sehen. In der richtigen Reihenfolge ergeben sie das Lösungswort.



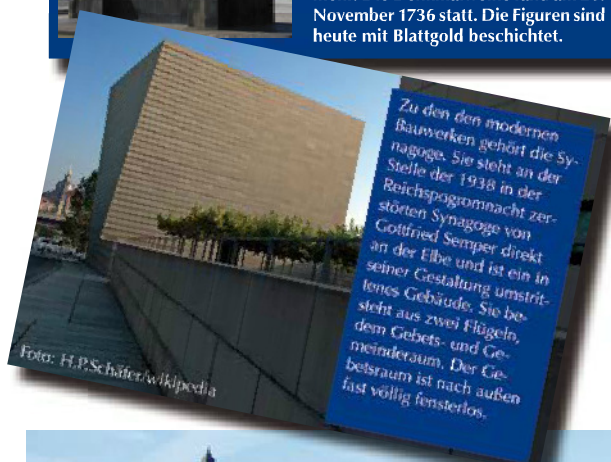
Dresden-Bilder

Ein Gebäude der Moderne ist der Ufa-Kristallpalast des Architekturbüros „Coop Himmelb(l)au“. Es gehört trotz nutzungsbedingter Kompromisse zum Dekonstruktivismus, was vor allem am großen Glaskubus des Baus zu erkennen ist. Der Dekonstruktivismus löst die klassischen geometrischen Formen der Gebäude auf.

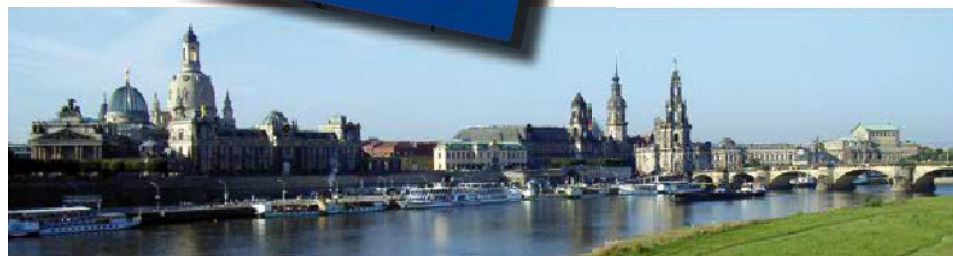


Die bekannteste Skulptur in Dresden ist der Goldene Reiter, ein Abbild August des Starken. Er scheint als König von Polen in Richtung Warschau zu reiten. Das Denkmal befindet sich auf der Hauptstraße in der historischen Neustadt. Das Modell stammt vermutlich von Jean Joseph Vinache. Der Kanonenschmied Ludwig Wiedemann trieb die Figuren 1733 in Kupfer. Im gleichen Jahr starb August der Starke und erlebte die Aufstellung seines Denkmals nicht mehr. Die Denkmalweihe fand am 26. November 1736 statt. Die Figuren sind heute mit Blattgold beschichtet.

Das berühmteste Wahrzeichen der Stadt ist die evangelische Frauenkirche. Sie ist international bekannt als Mahnmahl gegen Krieg und als Zeugnis von Versöhnung. Die Frauenkirche wurde nach ihrer Zerstörung am 14. Februar 1945 infolge der Luftangriffe auf Dresden und langjährigem Wiederaufbau, der sich wesentlich über Spendengelder aus der ganzen Welt finanzierte, am 30. Oktober 2005 geweiht. Mit ihrer hohen und breiten Kuppel beherrscht sie das Stadtbild, auf das man von der begehbaren Laterne an der Spitze einen Rundblick werfen kann. Das Original von George Bähr war eines der wenigen hervorragenden Beispiele für bürgerlichen Barock. Die Kirche wurde von 1723 bis 1743 erbaut und ersetzte einen romanischen Vorläufer. Die Bauzeit von 17 Jahren war für damalige Zeiten sicher sehr schnell, wenn man bedenkt, dass der Wiederaufbau in der Moderne mit wesentlich besseren Kränen und Baugeräten etwa zehn Jahre dauerte. Die Kirche ist in ihrer alten Form wie in ihrem Neubau etwas mehr als 91 Meter hoch.



Zu den den modernen Bauwerken gehört die Synagoge. Sie steht an der Stelle der 1938 in der Reichspogromnacht zerstörten Synagoge von Gottfried Semper direkt an der Elbe und ist ein in seiner Gestaltung umstrittenes Gebäude. Sie besteht aus zwei Flügeln, dem Gebets- und Gemeindeforum. Der Gebetsraum ist nach außen fast völlig fensterlos.



Dresden - Blick von der Carolabridge (Elbbrücke) in Richtung Südwesten. Am rechten Bildrand die Augustusbrücke, dahinter die Semperoper. Höchstes Bauwerk in der linken Bildhälfte: Kuppel der Frauenkirche. Foto: T.Henning/wikipedia

Kirchentagsprogramm

Mittwoch

17.30-18.30 Auf den Elbwiesen
Eröffnungsgottesdienste
Elbebühne am Königsufer

17.30-18.30 Auf dem Neumarkt
Eröffnungsgottesdienste
Bühne am Neumarkt

Donnerstag

09.30-10.30 Dialogbibelarbeit J.Wittenberg, G.Wulz
Kulturpalast, Festsaal, Schloßstr. 2

12.00-13.00 Hören auf die Stille Gottes
Zentrum Kirchentag Barrierefrei

13.00-13.30 Mittagsgebet in Leichter Sprache
Zentrum Kirchentag Barrierefrei

14.00-15.30 Barock bis modern - Stadtführung
Reiterdenkmal am Theaterplatz

16.30-18.00 Herz und Hände mit Gebärdensprache öffnen
Zentrum Kirchenmusik, Lukaskirche

18.30-22.00 Das große Wise-Guys-Konzert
Rudolf-Harbig-Stadion, Lennéstr. 12

Freitag

09.30-10.30 Bibelarbeit K. Göring-Eckardt, H. Diers
Halle 3, Messegelände

12.00-13.00 Sprechende Hände
Zentrum Kirchentag Barrierefrei

13.00-13.30 Mittagsgebet in Leichter Sprache
Zentrum Kirchentag Barrierefrei

14.00-15.30 Barock bis modern – Stadtführung
Reiterdenkmal am Theaterplatz

18.30-21.00 Feierabendmahl in Gebärdensprache
Heilig-Geist-Kirche, Berggartenstr. 22a

Samstag

09.30-10.30 Bibelarbeit in Deutscher
Gebärdensprache R. Fourestier
Zentrum Kirchentag Barrierefrei

13.30-14.00 Streetperformance mit Hand und Herz
Prager Straße

15.00-16.30 Inklusives Lernen
Zentrum Kirchentag Barrierefrei

16.30-18.00 Barock bis modern – Stadtführung
Zentrum Kirchentag Barrierefrei

18.00-18.30 Abendgebet in Leichter Sprache
Zentrum Kirchentag Barrierefrei

19.00-20.30 Gebärdensprache, Breakdance, HipHop
Zentrum Kirchentag Barrierefrei

20.30-21.30 Hören auf die Stille Gottes
Theater und Pantomime - Staatsschauspiel, Probebühne
1, Theaterstr. 2

Sonntag

10.00-11.30 Dein Reich komme
Schlussgottesdienst
Elbebühne am Königsufer

Karten für Plätze mit guter Sicht auf die Dolmetscher
gibt es im Zentrum Barrierefrei

Wir haben nur einen kleinen Teil der Angebote in Gebärdensprache ausgewählt. Alle Angebote findet man unter der Programmdatei im Internet unter www.kirchentag.de. Dort am linken Rand zuerst „Dabei sein“ anklicken, dann „Kirchentag Barrierefrei“. Rechts sieht man den Link zur Programmdatei „Barrierefrei“. Wenn man dort nur „in Gebärdensprache“ auswählt und dann auf Suche klickt, werden alle Angebote in Deutscher Gebärdensprache angezeigt. Unter www.gehoerlosenseelsorge.de gibt es eine genaue Erklärung und eine PDF-Datei mit allen Angeboten und Erklärungen.

Wir wünschen viel Spaß auf dem Kirchentag und freuen uns über einen Besuch auf dem Stand der DAFEG auf dem Markt der Möglichkeiten.

Hinweis!





Das Herz - Zeichen der Liebe

Jeder kennt das Herz als ein Zeichen für die Liebe. „Ich ♥ dich“ - das liest jeder als „Ich liebe dich“.

Dabei hat dieses Zeichen ursprünglich gar nichts mit dem Herzen zu tun. schon im 3. Jahrtausend vor Christus wurden Feigenblätter in dieser Form (♥) dargestellt. Später auch Efeublätter.

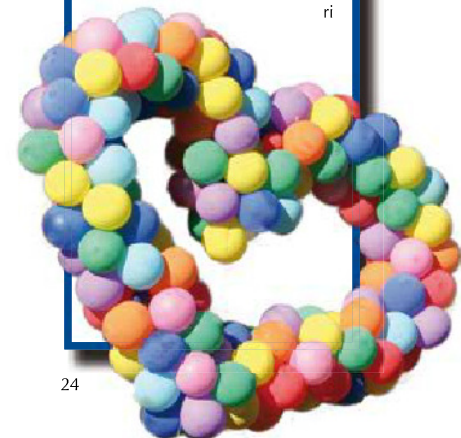
Weil der Efeu eine sehr langlebige und anhängliche Pflanze ist, stand er bei den Griechen, Römern und den ersten Christen für die ewige Liebe.

Als viele Jahrhunderte später die Minnesänger (Dichter von Liebesliedern) ihre Lieder aufschrieben, malten sie auch Liebesszenen dazu. In diesen Bildern fand man auch den Efeu. Er wurde bald in roter Farbe gemalt, die damals (und heute) als Farbe der Liebe galt.

Kurz darauf tauchte das Zeichen auch auf französischen Spielkarten auf - da schon als Herz verstanden. Die katholische Kirche übernahm das Zeichen bei der Darstellung der Liebe Jesu Christi zu den Menschen (Herz-Jesu-Verehrung).

Das wirkliche Herz auf anatomischen Zeichnungen) wurde übrigens meist in der Form eines Pinienzapfens beschrieben oder gemalt - nicht in der Form des Efeublattes.

Heute findet man das Symbol des Herzens sogar in der Schrift des PCs - geben Sie mal Alt-3 (auf dem Tastaturblock ein: ♥



ri

Jesus House 2011 in Stuttgart



Vom 30.3. bis 2.4.2011 kamen jeden Abend bis zu 6000 Jugendliche und junge Erwachsene in die Porsche Arena in Stuttgart. Außerdem wurde die Veranstaltung über Satellit an über 400 Orte in Europa übertragen.

„Jesus House“ - es geht um Jesus und darum, mit jungen Menschen über die Themen Gott, Glaube, Liebe und Hoffnung zu reden. Jeden Abend gab es ein volles Programm mit Interviews, Musik, Jugendlichen, die Sport machen, und einer Ansprache von Pastor Matthias Clausen.

Für Gehörlose haben Christian Pflugfelder, Daniela Rhedas und Andrea Michelmann das ganze Programm in Gebärdensprache übersetzt. Und Hannah Pflugfelder stand zusammen mit der Musikgruppe „Gracetown“ auf der Bühne und hat die Lieder gebärdet.

An jedem Abend gab es einen besonderen Gast: Am Mittwoch war es zum Beispiel der Fußballnationalspieler Caucu. Er erzählte, dass man überall beten

kann - auch auf dem Fußballplatz. Zum Thema Hoffnung war der Australier Nick Vujicic eingeladen. Er wurde ohne Arme und Beine

geboren. Als Kind war er oft unglücklich, aber heute hat er sein Leben akzeptiert. Er macht Späße und kann mit seinem Fuß die Computertastatur bedienen und sogar Fußball spielen.

Gehörlose junge Erwachsene aus Winnenden und anderen Orten in Württemberg waren in Stuttgart ganz vorne dabei - an der Dolmetscherbühne. So konnten sie alles live erleben.

Am Freitagabend hat Hannah Pflugfelder dem ganzen Publikum die Gebärden zu einem Lied beigebracht. Als dann 6000 Hörende - natürlich auch die

Gehörlosen - zur Musik gebärdet haben, war das ein echtes Gänsehaut-Gefühl!

ANGELIKA HOFMANN



Fotos: M. Weinbrenner

Im Mai Ich wünsche dir,
dass der Tag dich freundlich in Empfang nimmt,
als siehst du an jedem Morgen
so neugeboren wie er.

Ich wünsche dir,
dass der Gesang der der Amsel
in deinen Ohren zu klingen beginnt,
als singe Gott selbst dir
ein Liebeslied.

TINA WILLMS



Umfrage

In Libyen kämpft die Regierung gegen ihr eigenes Volk. UNO und NATO führen einen Luftkrieg gegen die Regierungstruppen von Gaddhafi. So unterstützen sie die Aufständischen. Deutsche Soldaten sollen an diesem Kriegseinsatz nicht teilnehmen, sagte der Außenminister. Sie könnten nur bei einer „humanitären“ Aktion helfen. Aber auch bei „humanitärer Hilfe“ kommen die Soldaten mit Waffen. Sie helfen nicht beim Verteilen von Lebensmitteln, sondern sie greifen mit Waffengewalt ein, um Hilfslieferungen zu sichern. Soll Deutschland sich an einem solchen Einsatz beteiligen?

Was meinen Sie?

- Deutschland ist ein wichtiges Land. Wenn die UNO einen Kriegseinsatz beschließt, dann müssen auch deutsche Soldaten mitkämpfen.
- Deutsche Soldaten dürfen für „humanitäre Hilfe“ in Kriegsgebieten kämpfen. Mehr nicht.
- Nach den schlimmen Erfahrungen im Nationalsozialismus darf Deutschland sich überhaupt nicht an Kriegen beteiligen.

Schicken Sie uns Ihre Antwort:
im Internet: www.meinung.dafeg.net
per E-Mail an r.krusche@hoer.ekbo.de
per Fax an (0 32 22) 143 60 15
per SMS an (01 63) 810 15 67

Umfrage zu Synergy

Im März war das Thema unserer Umfrage „Synergy“, eine Produktreihe, von der einige Gehörlose behaupten, sie helfe gegen viele Krankheiten: Krebs, Herzinfarkt, Schlaganfall ... Die sogenannten „gesunden Drei“ sind ziemlich teuer und sehr umstritten.

Wir wollten wissen, was Sie davon halten und haben gefragt: **Kennen Sie Synergy, haben Sie es schon gekauft oder probiert? Oder verkaufen Sie es selbst.**

Zwanzig Antworten haben wir erhalten. Keiner gehörte zu den Verkäufern oder Benutzern von Synergie. Sieben Personen, also 35 %, kennen Synergy überhaupt nicht. Die Mehrheit von 65 % kennen die Diskussion um Synergy, haben es selbst aber noch nicht probiert.

Unsere Umfrage ist nicht repräsentativ!

ri

Eingegangene Spenden im März:

Frau E. 50,-; Herr F. 100,-; Frau G. insgesamt 149,50; Herr G. 30,-; Herr H. 10,23; Frau L. 30,- (Patenschaft), Herr R. 15,-; Frau R. (für Schulbus-Reifen) 225,-, Herr S. 40,-. Außerdem haben Autoren von UNSERE GEMEINDE ihre Honorare gespendet, insgesamt 60,-.

Kollekten und Sammlungen für die Gehörlosenmission im März:

Bad Berleburg (Baumrainklinik) 21,-; Bonn 241,48; Bremen 42,70 u. 39,50; Bremerhaven 18,15; Celle 12,50; Eberswalde 61,40; Friedberg 10,50; Gelsenkirchen 15,80; Hamburg 37,50, 11,-; Heide 16,52; Köln 27,05; Krefeld 27,20 u. 32,85; Mönchengladbach 36,36; Rotenburg/W. 62,45; Schaumburg-Lippe 40,-; Siegen 85,-; Solingen (für Schulbus-Reifen) 100,-; Wismar 19,-; Wolfsburg 42,-

Dazu kam noch eine Spende bei einem Geburtstag in Gütersloh über 45,-, und von der Ordensgemeinschaft „Charles de Foucauld“ wurden 500,- gespendet.

Herzlichen Dank für alle Spenden und Kollekten!

Spendenkonto:

Gehörlosenmission
Konto-Nummer 200 002 830
Sparkasse Holstein - BLZ 213 522 40



Ein Besuch an der Gehörlosenschule in Mwangi

Karibu sana!

Herzlich willkommen!



Gehörlosengemeinden in ganz Deutschland unterstützen seit 31 Jahren die Gehörlosenschule in der kleinen Stadt Mwangi in Tansania. Ein paar mehr als 100 Schülerinnen und Schüler werden an dieser Schule unterrichtet. Sie leben auch während der neun Monate Schulzeit im Jahr auf dem Gelände der Schule.

Aber wie schaut der Unterricht, die Arbeit und die Freizeit an der Schule in Mwangi aus? Sechs Besucher aus Deutschland wollten dies mit ihren eigenen Augen sehen und waren deshalb im März für zwei Wochen in Mwangi.

Mwangi liegt im Gebiet vom Kilimanjaro. Das ist der höchste Berg in ganz Afrika - fast 6000 Meter hoch. Wenn der Himmel wolkenlos ist, kann man von Mwangi aus den berühmten Berg sehen.

Wer mit dem Bus nach Mwangi fährt und zur Gehörlosenschule will, muss ungefähr eine halbe Stunde durch den Ort gehen und dann noch etwas bergauf. Durch ein Tor geht es dann auf das umzäunte Schulgelände.

Der Garten - fast ein Park - ist sehr gepflegt. Viele flache Häuser stehen nebeneinander. Auf der ersten Hauswand kann man lesen: „Karibu sana“ - das ist Kiswahili, die Sprache von Tansania. Es heißt: „Sehr willkommen!“

Unsere Gruppe ist auch herzlich willkommen. Viele Kinder gehen offen auf uns zu. Mit Gebärden fragen die Kinder nach unseren Namen und zeigen uns ihre Namen. Einige sind nicht nur gehörlos, sondern auch stark sehbehindert, fast blind. Aber nach einiger Zeit können wir uns mit Hilfe von taktilen Gebärden gut unterhalten.



Wir besuchen nicht nur den Unterricht in den verschiedenen Klassen, sondern wollen auch wissen, wie der ganze Tag der Schüler und Schülerinnen verläuft.

Aber das bedeutet: Wir müssen ganz früh aufstehen. Um 5.00 Uhr. Es ist noch dunkel. Aus den Schlafräumen kommen immer mehr Jungs und Mädchen. Ungefähr 25 Schüler und Schülerinnen verbringen die Nacht in einem der Schlafräume.

Mädchen und Jungs haben natürlich getrennte Schlafhäuser. Reihe an Reihe stehen die Hochbetten - also ein Bett unten, ein Bett oben. Einzelzimmer gibt es nicht. Jeder hat nur einen engen Schrank, in dem Kleider und persönliche Dinge liegen.

Nach dem Aufstehen gehen die Schüler und Schülerinnen zum Brunnen und holen Wasser. Sie reinigen die Schlafräume, die Flure zwischen den Häusern und die Toiletten mit Wasser und Besen. Die Schüler und Schülerinnen halten alles sauber. Danach erst wäscht sich jeder selbst.

Die erste Arbeit ist gemacht. Inzwischen ist die Sonne aufgegangen. Jetzt gibt es Frühstück. Auch im Speisesaal müssen alle mithelfen. Teller und Besteck auf die Tische verteilen. Die älteren Schüler passen auf die jüngeren auf.

Ein großer Topf steht in der Küche auf einer offenen Feuerstelle. Aus diesem Topf wird an alle Kinder und Jugendlichen warmer Brei verteilt. Das Abräumen der Teller und das Säubern der Tische nach dem Essen ist Aufgabe der jungen Bewohner von Mwangi.

Inzwischen ist es 7.00 Uhr. Alle Schüler und Schülerinnen warten vor dem Speisesaal. Unter der Anleitung von den älteren Jugendlichen wird etwas Gymnastik gemacht und die Hymne von Tansania gebärdet. Dann geht es zum Gottesdienst in die Kapelle. An jedem Schultag gibt es einen Gottesdienst.

Um 8.00 Uhr beginnt dann der

Schulunterricht. Die Sonne scheint zu dieser Zeit schon recht kräftig.

Schulschluss ist um 15.20 Uhr. Zwei Pausen gibt es dazwischen. In der Mittagspause wird im Speisesaal ein einfaches, warmes Essen angeboten.

Am Nachmittag, wenn die Schule zu Ende ist, gibt es weitere Aufgaben. Die Pflanzen werden gegossen, die Wege gekehrt.

Um 18.00 Uhr gibt es dann Abendessen. Auch nach dem Abendessen haben die Kinder und Jugendlichen noch zu tun: Im Speisesaal lernen sie und ma-

chen ihre Hausaufgaben.

Um 21.30 Uhr ist der lange Tag für die Schüler und Schülerinnen zu Ende.

Wir sind sehr beeindruckt: An deutschen Schülern gibt es Hausmeister, Zivis und andere Mitarbeiter für die vielen Arbeiten, die an einer Schule zu tun sind. In Mwangi müssen die Kinder und Jugendlichen vieles selber machen. Der Tag beginnt früh und endet spät. Es gibt wenig Freizeit. Trotzdem ist gut, dass die jungen Gehörlosen in Mwangi zur Schule gehen können.

In den zwei Wochen unseres Aufenthaltes in Tansania haben wir noch viele Orte gesehen, an denen Gehörlose leben und arbeiten. Darüber werden wir in den nächsten Ausgabe von **UNSERE GEMEINDE** berichten.

BERICHT UND FOTOS VON
ROLF HÖRNDLEIN



Ganz ernst gemeint ist dieser Gedanktag sicher nicht. Der „Tag der verlorenen Socke“. Und wer ihn erfunden hat, dass weiß auch niemand mehr. Wahrscheinlich kommt er aus Amerika. Dort gibt es ihn als „Lost Sock Memorial Day“ (Verlorener Socke Gedächtnistag).

Aber als ich für den Mai nach einem besonderen Gedächtnistag suchte und auf diesen Tag der verlorenen Socke stieß, schaute ich sofort in meine Schrankschublade mit den Socken. Tatsächlich: Dort liegen drei einzelne Socken herum, zu denen ich kein zweites Teil finden kann.

Überhaupt gibt es ja eine Menge Dinge, die einfach so verschwinden. Schlüssel zum Beispiel. Die sind bei mir immer weg, wenn ich gerade einen

großen Einkauf gemacht habe und die Tüten und Kisten aus dem Auto geladen habe. Dann habe ich den Autoschlüssel nur kurz auf den Küchenschrank gelegt - und weg ist er. Er findet sich dann nach einiger Zeit des Suchens auf dem Esstisch wieder. Oder in meiner Hosentasche. Und ich kann mich nicht erinnern, ihn dorthin getan zu haben.

Am schlimmsten aber ist es mit dem Befehfen - das ist das kleine weiße Stoffteil, das Pastoren und Pastorinnen am Talarkragen tragen. Das sollte eigentlich immer ordentlich in einer kleinen Tasche im Ringbuch mit den Texten für den Gottesdienst liegen. Tut es aber nie. Und so muss ich es vor jedem Gottesdienst suchen.

Als häufiger Zuschauer der Sendung mit der Maus weiß ich übrigens, was mit den meisten verlorenen Socken geschehen ist. Sie rutschen beim Waschen in der Waschmaschine zwischen die Trommel und die Gummidichtung an der Einfülltür. Und dann werden sie mit dem Schmutzwasser abgesaugt.

Merkwürdig nur, dass ich eine Toplader-Waschmaschine habe. Die

hat gar keine solche Gummidichtung. Und das abgesaugte Wasser landet bei mir in einem Waschbecken. Dort müsste man eine Socke doch wiederfinden. Verlorene Socken werden ein Geheimnis bleiben.

Übrigens kennt die Bibel auch die Suche nach dem Verlorenen. Eine Witwe sucht mit aller Energie nach einer verlorenen Münze. Und feiert ein Fest, als sie sie wieder findet. Genau so freut sich Gott über Menschen, die als Sünder verloren waren und von Gott wieder gefunden wurden (Lk. 15, 8-10).

ri



Anzeige

deaftravel

Das Reisebüro für Gehörlose

Alle Rundreisen inkl. Gehörlosenspreisleistungen

Israel - 2012
Auf den Spuren der Bibel
vom 08.02. - 15.02.2012 - 8 Tage / 7 Nächte
Flug mit Lufthansa, inkl. Halbpension

ab* 1.499,-

Indien - 2012
Rajasthan und das Goldene Dreieck
vom 08.02. - 21.02.2012 - 15 Tage und 12 Nächte
Hoteller der gehobenen Mittelklasse

ab* 1.699,-

Vietnam 2011
Die Gesichter Vietnams
vom 22.11. - 05.12.2011 - 14 Tage / 12 Nächte
inkl. Bäderaufenthalt

ab* 1.999,-

Malta - 2011
Erlebnis Malta
vom 04.12. - 11.12.2011 - 8 Tage / 7 Nächte
Hotel Dolmen 4*** inkl. Halbpension

ab* 699,-

Preise in Euro pP im Doppelzimmer*

Weitere Angebote, z.B. New York, Tauchreisen, Florida, Silvester-Reisen und Ski-Reisen finden Sie in unserem Katalog, auf unserer Internetseite www.deaftravel.de oder Faxanfrage unter +49 (0) 89 517 772 86.

Wir sind ein Team aus CODAs und Gehörlose. Unser Ziel ist es, dass Sie sorgenfrei und problemlos buchen und reisen können.

Texten Sie uns - dann lernen wir uns kennen für Manual Facsimil.

deaftravel
Truderinger Str. 277
81825 München
(Eingang und Parkplätze im Innenhof)

Fax: 089-517 772 86
Tel: 089-517 296 75

ooVox: deaftravel.de
camfrog: deaftraveldeaf
MSN: info@deaftravel.de
skype: deaftravel.de

Aktuelle Reiseangebote unter www.deaftravel.de

Vorschau

Die nächste Ausgabe von **UNSERE GEMEINDE** erscheint Anfang Juni 2011. Unter anderem haben wir folgende Themen für Sie geplant:

- In der Mitte des Lebens - die Midlife-Krisis
- Lebenserwartung - wie lange leben Tiere
- In der Mitte des Jahres
- Pfingstgemeinden
- Das Neueste aus den Landeskirchen, Geburtstage und die Rätselseite

UNSERE GEMEINDE erscheint jeden Monat. Schreiben Sie uns ihre Meinung. Waren Sie von einem Artikel begeistert? Oder haben Sie bemerkt, dass wir eine Sache ganz falsch dargestellt haben? Ob Sie etwas stört oder freut - wir würden es gerne wissen. Am einfachsten geht es per Fax (0421 - 476336) oder eMail (ug@dafeg.de). Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

UNSERE GEMEINDE finden Sie auch im Internet, Surfen Sie einfach die Adresse www.ug.dafeg.net an. Dort finden Sie auch ein Archiv mit Artikeln aus den vergangenen zwei Jahren UNSERE GEMEINDE.

Unter der Internetadresse www.dafeg.net finden Sie noch mehr Informationen. Und über die Mission können Sie Informationen unter www.mission.dafeg.net finden.

ISSN 0042-0522

Sieh mal an ...

Ein Stück Pastor ...



Ich ging gerade vom Seniorenclub in Krefeld zu meinem Auto zurück, da sah ich es: Eine Metzgerei hatte ein „Pastorenstück“ im Sonderangebot! Ich bekam einen Schreck und fragte mich: Muss die Kirche jetzt schon so sehr sparen, dass sie Pastoren Stück für Stück verkauft? Ich war ratlos. Aber das Internet-Lexikon hat mir weitergeholfen.

Jetzt weiß ich: Ein Pastorenstück nennt man ein zartes Fleischstück aus der Rinderkeule. Der Name stammt aus alten Zeiten, wo dieses gute Stück Fleisch für den Pastor reserviert wurde, wenn er zu Besuch kam. Manchmal nennt man das Fleischstück auch Bürgermeisterstück.

Na, da haben die Pastoren ja noch mal Glück gehabt.

MONIKA GREIER